Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

7 (7.1.1931) Frauenbeilage

Sophie Diss zum Gedächtnis.

Die im vorigen Monat verftorbene Ehren-Prafidentin des Badifchen Frauenvereins vom Roter Areus, Frau Sophie Dig, war infolge ihrer Bescheibenheit in der Deffentlichkeit nicht febr bekannt, aber was diese Frau in 40 jähriger Tätigkeit im Frauenverein geleistet hat, weiß ber Berein, wissen die städtischen Behörden, die Silfesuchenden und Silfsbedürftigen. Ein zielbewußter Charafter, verbunden mit einem tiefen Gemüt und mahrer Frömmigfeit, hat fie jedem, ber mit ihr in Berührung fam, aufrichtige Be-winderung eingeflößt, Rach ichmeren Schickalsichlägen faßte fie den Entichluß, fich voll und dang dem Gemeinwohl gu widmen und fand im Franenperein das fruchtbarfie Feld für un-ermüdliche, fich immer erweiternde Betätigung. Ihre große Begabung und Pflichttreue erwies icon am Anfang ihrer Laufbahn als Leiteder Rähichule, Kinderichule und Suppentuche, immer felbst handanlegend, wo es nur irgend fehlte, vor keiner Arbeit zurückschennd. Als im Jahre 1907 der Tod ihrer verdienten Borgängerin, als Präsidentin des Badischen drauenvereins vom Noten Kreud, Frau Heiligenthal-Möhler, das Steuer aus der Hand nahm, empfand man es allgemein als selbstver-tändlich, daß Frau Sophie Diß ihre Nachfolge-tin wurde, Bescheiden sagte sie damals: "Ich will das verantwortungsvolle Amt annehmen und das mir anvertraute Erbe antreten, aber eine Neuorganisation muß man nicht von mir verlangen; das kann ich nicht!" Und wie anders tam es! Sie mußte Reues ichaffen und ihre Rraft wuchs mit ben größeren Bielen. insbesondere als der Beltfrieg hereinbrach, Beigte fich auch ihr Organisationstalent, da fam ihre große und freudige Schaffenskraft erst voll und ganz zur Geltung. Selbst unermidlich tätig, wußte sie auch ihre Mitarbeiterinnen zu beslügeln und an jeden Posten die geeignete Persönlickeit zu stellen. Auch die Nachkriegszeit mit ihrer vollständigen Imwandlung der Fürsten lorgearbeit beburfte der Einsetzung aller Kräfte, wobei es sich seigte, daß die private Bohlfahrtspliege nicht auszuschalten ift, aber mit der amtslichen Fürsorge Sand in Sand gehen muß. Ihr Berftändnis dafür erleichterte die auf beiden Seiten unausbleiblichen Schwierigkeiten. Sie dat die Sturme überdauert, ohne gu manten. Dennoch hatten die ichweren seriegspante überanstrengt, und nach ihrem 70. Geburtstage wältigenden Aufgaben das ihr fo liebgewordene auf jungere Schultern legen ju muffen. duch hierin zeigte sie sich bewundernswert, denn der Berzicht ist ihr wahrlich nicht leicht geworden. Nachdem sie ihrer Nachfolgerin die Wege geebnet, ist derselben ihr Rat noch auf Jahre hinaus unentbehrlich gewesen. Auf welcher geistigen Sohe die nunmehrige Ehrenpräsidentin fand, das zeigte sich beim 75. Jubilaum des Franenvereins, als die 75 jahrige die Festrede biet, pone Aufgeichnungen, eine flare, mit Daobne Aufgeichnungen, eine flare, mit Dabelegte Ueberficht über ben weitverzweigten Deitskreis mährend einer fo langen Beitbanne por ben erftaunten Sorern enthullend. hre letten Lebensjahre waren leider keine fondern Brüfungsjahre, die fie aber helbenhaft überftand, Rach ichwerer, eigener Krantbeit widmete fie fich in ruhrender Beife ihrer faft 40 Jahre tren gur Seite gestandenen, nun ebenfalls erkrankten Dienerin, die sie wie ein tigenes Kind hegte und pflegte, tropdem die Berhältniffe sie basu zwangen, fortan ihren daushalt jelbst zu besorgen. In Bescheidenheit bat sie gelebt, in Bescheidenheit ist sie gestorben, am Geburtstag der Großberzogin Luise, mit welcher sie eine durch langjährige gemeinsame Erbeit entstandene Freundschaft verband, der inftigen Proteftorin bes Babifchen Frauenvereins vom Roten Kreus, in beffen Geschichte beide unvergänglich fortleben werden.

Sophie Sanetunt.

Was ich von meiner Frau erwarte.

Copyright by Ernst Angel Verlag Berlin W 50.

Dhne Umschweife und mit echt amerikanischer Sachlichkeit äußert sich zu dieser Frage ein "Che-mann, wie er im Buche steht", in Womans Picto-tial. "Ich erwarte", sagt er "eine ganze Menge den meiner Frau. Und muß es auch bekommen. ernfalls mußte ich sie verlassen. Denn ich habe n Berftandnis für Frauen, die den Ramen eines annes annehmen (und fein Geld und feinen und bagu) — und bie nicht ju einer Gegenleiftung

hijd und gesund ift. Die meisten Leute find es -Musnahme von Chegattinnen. Männer müssen niach gesund sein und frisch sein, Sind sie es icht, so verlieren sie ihre Stellung. Auch berufsige Frauen hatscheln ihre Leiben nicht. Saben fle wirklich eins, 10 versteden sie es. Sie wissen sehr gut. daß es ihren Wert herabiett, wenn sie nicht in dikchen sachlich roh ausgedrückt — vollkommen intakt find. Nur die glüdliche, in den sicheren Safen der Che eingelaufene Frau, hat das Privileg (oder

Zur Damen-Mode Januar 1931.



1. Schwarzes Samtkleid mit eleganter Steppverzierung. Rod mit vorderen Quetschfalten.
2. Pfeffers und Salz-Tweedkleid. Langer Bordereinsat am Blusenteil, Glodenrod.
3. Sandsarbener Tuchmantel mit großem Pelz-Schalkragen in bräunlichem Ton.
4. Schwarz-Weißkleid aus Seidenkrepp. Zu beachten die Zierbogen des Rodansates.
5. Mantel aus starkem hellbeige Tweed. Dazu ein voller Seal-Pelzkragen.
6. Winterkostum in Schwarz-Weiß. Die moderne, schöfartig lose salende Jake, geschlungene

Pelatramatte 7. In sich gemusterter Tweed. Seiden-Plissegierat am Blusenteil und Aermelichluß. 8. Nachmittagskleid aus schwarzem Erepe fatin und eerusarbener Spige. An Sals und

Mermel pliffierte ecru Geibe. 9. Blaugrauer Jerfen mit ichwarzer Anopf- und Bordurenvergierung. Lederguriel. 10. Abendfleid aus bedrudtem Erepe marocain in Beiß-Rosa. Gehr langes Blufenteil,

11. Sellgrau-ichwarzes Jerfenfleid. Ein vorn burchgezogener Bildledergurt; ichwarze Sei-

12. Blau-weiß-gemuftertes Bollfleib. BeigerGinfat, lange feitliche Bierteile am Oberteil.

Man trägt ...

wein man das Geld dagu hat!) Länger und damenhafter, - jedenfalls ftets das Anie bededend, - aus ichweren Samt- und Seidenftoffen, aus festem Tweed oder Jersen, zeigen fich die Aleider in den abwechflungsreichften Formen. Bubiche Manichetten, gierliche Salbrahmungen. Steppereivergierung und die Bufticobe, Buftpaffen oder svolants forgen mit allen Mitteln für ein ichmudhaftes Meußeres. Die Beit der "Bemd"-Rleider ift endgültig vorbei. Auch das sportlichfte Dref trägt noch irgendeinen Bierat von

Bordurenbejat oder Biefennaberei. Um deutlichsten zeigt fich die gewiffe Brunt-Borliebe bei den Abendgemanbern, - es find wirflich Bewander, "Rleid" flingt beinahe gu einfach, mit ihrer in ichwere Falten brapierten Schleppenlänge. Bang neu find die feidenen Jaden, die man abstechend oder gleichfarbig darüber trägt. Mit Bels oder Straß garniert, mit bem gragiofen modischen Glodenichog verseben, geben fie eine pompofe Bervollftandigung der Befellichafts= oder Ballfleidung,

Und die Bute? - Bet ihnen mird ftreng das Pringip größtmöglicher Bequemlichfeit gewahrt. Die moderne Frau will ungehindert von allaubreiter Rrempe oder überlaftetem Bierat fret nach rechts und links ichauen tonnen, und das gestatten ihr die ichmtegfamen Camt- und Jerjenfappen, bie marm und angenehm leicht ben Ropf umichließen. Durch Schleifen, Faltung ober ein ichongewirftes Mufter bes Materials wird Aleidfamteit und Abwechslung erzielt,

Carmen Bud.

glaubt es zu haben) auf andauernd erholungs-bedürftige Nerven und lausend zärtlich gehegte Wehwehchen; teinen Moment fühlt sie sich der friechen und gesunden Frau gegenüber minder-wertig — im Gegenteil: die wohlbestallte Ehe-gattin möchte für ihre Mängel noch lauter Extrawürste gebraten haben.

Meine nicht. Ich tue nicht, was meine Frau schwächlich und frank machen könnte. Ich gebe ihr reichlich zu essen und alles, was nölig ist, damit sie warm und ge-sund angezogen ist. Als sie noch im Elternhaus war, hat ihr nie etwas gesehlt. Bei mir draucht sie es nicht anders zu halten. Ich will nicht sagen, daß ich ihr das Recht, frank zu sein, ganz abspreche. Sie hat ein Anrecht auf ihren Anteil an ben Grippe-Spidemien uim. Aber fie joll bas ichnell abmachen. Wenn fie wieder gefund ift, muß es porbei fein. Das "Leitsu" foll nicht zu einem Dauerzu= stand auswachsen, und Gesundheitsfragen brauchen nicht das stehende Thema im Haushalt zu sein.

Was meinen Sie bagu, gnädige Frau? 3d erwarte nicht nur, daß meine Frau gejund ift, ich erwarte sogar von ihr, daß sie frich und aufnahmefähig ist. Es gibt feine Enischuldigung für eine Frau, die immer müde ist (ich spreche von in benen der Mann die gebührende Rudficht auf feine Frau nimmt). Richt jede Frau

fann Dienstboten haben. Aber, wenn eine Frau tein Mädigen hat, so ist ihr Haushalt gewönnlich auch nicht groß. Die Haushaltungen sind jest kleiner als früher, die Hausarbeit ist durch technische Er-findungen sehr erleichtert. Eine Frau, der ihr Mann teine Jilfstraft halten kann, hat sicherlich auch keine schwer zu bewältigende Wohnung. Sie hat den Morgen ihr die Hausarbeit sie kann am hat den Morgen für die Hausarbeit ite fann am Rachmittag ruben. Es ift also fein Grund porhanden, weshalb fie nicht munter und frisch fein foll, wenn der Gatte am Abend heimfomnit, Mir icheint, ich habe ein Recht auf eine heitere Frau.

Dieje Forberung klingt vielleicht fcroff. Aber beberden Gie, meine Damen: ich arbeite ben ganden Tag, jahraus, jahrein. Meine einzige Enticha-digung ift das Behagen und die Berwöhnung, die ein angenehmes und heiteres heim gewähren fann. Mur der Abend gehört mir. Wie foll mir das Leben lebenswert erscheinen, wenn der Abend nach dem Arbeitstag trub und verdrossen verläuft? Meine Arbeitsfreude, meine Lebenslust zu steigern — das gehört zur Aufgabe meiner Frau, genau wie die Sorge dafür, daß meine Mahlzeit getocht und mein Bett gemacht wird. Gie gieht ben Nugen aus mei-nem Tagewert. Menn ich dabei meine Rrafte guweilen über Gebuhr anipannen muß, so ift es ihre Sache, mich mit frijchem Mut und Spannfraft für ben nächsten Tag ju erfüllen. Das ift einer ber

Hauptgründe, um beretwillen ich geheiratet habe. Und meine Frau rechtferigt sie über alles Lob. Aber das kann sie nur, weil sie ihre Kräfte für mich zusammenhalt und fie nicht an läppijche Dinge pergeudet.

Und mas meinen Sie bagu, gnädige Frau? Es gibt Frauen, die miffen gar nicht, wie mich-tig es ift, um die Abendbrotzeit auf ber Bobe gu fein. Wenn der Mann nach Sau'e tomat, mirticaften fie in der Ruche herum, das Effen ift noch nicht ferig, Diene vom Mittageffen merben aufgetragen, ohne daß sie durch eine neue Sofie oder eine pikante Zutat wieder appetikanreizend gemacht worden sind. Der Gatte überkegt, daß es eigentlich im Klub ober am Stammtisch beffer ichmedt.

"Die Kinder, die Kinder — ich war bis jest

Wenn die mütterlichen Instinkte die meiblichen und häuslichen gang überwuchern, wird bie Frau weber von bem Mann noch von den Kindern viel Dant ernten.

Sehr oft fommt eine Triibung am Chehimmel pon ber Abge,panntheit bes einen ober anderen Teils. Go wie die Dinge houte liegen, ift ber Mann bestimmt überarbeitet, wenn er abends nach Saufe tommt. Und das macht sich bem ctbar, wenigitens jo lange, bis er fein Effen besommen hat. Meiner Unficht nach gibt es teine Enticulbigung für eine



Seidenstoffe - Spitzen - Modewaren Strümpfe - Handschuhe Strickwaren - Trikotagen - Seidenwäsche

zu enorm nventur-Preisen

Nie wieder so billig!

MODERAUS DE DE LE LA LES

KAISERSTR.189



Frau, Die einen Streit auftommen lagt in ber Frau, die einen Streit auftommen lagt in der heiklen Zeit zwischen Seimkunft und Kütterung des Raubtiers. Wenn sie ichon zu gar nichts taugt - io viel Spannkraft muß sie aufbringen, daß sie ihm über diese Zeit hinweghist. Aber ich kenne die eine oder andere liebende Gattin, die gerade diese kritische Einnde möhl um dom Manne alle ihre köntlichen Richt Dienklaten den Manne alle ihre häuslichen Rote, Dienstbotenverdruß und Familien: ärger ju unterbreiten Ge abnt nicht, mas fie bas mit ihrem hungrigen Marn für bittere Sogen über feinen Braten gießt, was fie ihm, ihrer Che -

Der weibliche Modegigerl

Er ift nicht zu übersehen im Strafenbild, auf bem Ball, im Reftauram, in Theater, im Salon.
— Sie haben "Oh!" gesagt oder haben gelächelt oder waren erschrocken oder haben sich geärgert. extreme Mobepuppe ift das Platat der Dode und gwar ihr lauteftes, ihr ichreiendftes Blatat. Gie ift icon mehr ein verzerrtes Musbangeichild, ein Mastenichers, eine grelle Grimaffe der Mode. Die Modeftuterin geht im Beiden ber Abfichtlichteit. Alles Zufällige, Beiläufige, bas auch anders fein fonnte, ift ihr



Otto Froitzheim,

ber Altmeifter des deutschen Tennissports und Polizeipräsident von Biesbaden, hat sich mit einer Biesbadnerin, Frau Erna verw. Ruthmeyer, geb. Ilt, vermählt.

fremd, ja verhaßt. Gie liebt nur das Betonte, bas Unterftricene. Gie buldet nichts Undeutliches, nichts Unbeftimmtes. Bas die Mode nur andeutet, dieht fie indistret ans Licht. Gie ift blind gegen alles Barte und Disfrete, und erst bei der Uebertreibung erwacht ihr Sinn. Sie hat ein leidenschaftliches Gefühl für die Bointe und arbeitet sie mit verwegener Kunft heraus. Gie fennt nicht die Furcht gu mißfallen, ja, and nicht eigentlich ben Bunfch au gefallen. Gie fennt nur ben Bunfch aufgufallen, und die Furcht, nicht genug aufgufallen. Bom Gesichtspunkt ber Zwedmäßigkeit ift fie fo weit entfernt, wie von dem der Schönheit. Wo das Grelle beginnt, da beginnt die extreme Mode= puppe noch nicht, jondern erft ein Stud weiter, und mo das Grelle erichroden aufhört, hört die Modepuppe noch lange nicht auf. Das ju tra-gen, mas alle tragen, ift ihr unmöglich. Das ju tragen, was niemand trägt, noch nicht genug. Erft das, mas nie jemand getragen hat und nie jemand tragen wird, ift ihr Element. Gie verträgt nur, mas ihr allein gehört. Sie gefällt fich erft bort, mo fie anderen nicht mehr gefällt. Sie begeistert sich erst für den Modeauswuchs, den fie selbst freiert. Darum ift ihr Gebiet das Ausgefallene, das niemand sonst einfällt, das Extreme, das von niemand anderem erstrebt wird. Rubige Elegang ift ihr unerreichbar, weil ihr ganges Gefühl für die Mode erft jenfeits von Schon und Säglich, von Weichmadvoll und

Inventur-Ausverkaufspreise!

Boucle. la schwere Qualität 170 33.- 210 52.- 250 80.- 300 120.-Betivorlagen 8. 5. 3.40

> Auf sämtliche übrigen bereits abgebauten Preise

Karlsruhe, Kaiserstraffe 157, 1 Treppe hoch gegenüber der Deutschen Bank u. Disc .- Ges.

Geichmadlos beginnt. Dabei nimmt fie ihre Hebertreibungen burchaus nicht heiter und leicht, iondern betreibt fie weit peinlicher und weit jeribjer als die elegante Dame ihre Elegand. So wird die extreme Modepuppe dum Bisbild der Nivde und du ihrer Periiflage. Mit grotes-ter Grazie — denn, wohlgemerkt, ohne Grazie ift fie nicht bentbar - bewegt fie fich wie auf ichwindelerregendem Geile tangend, eng gwijchen Unmöglichkeit und Karifatur. Dabei ichießt fie naturgemäß fortmährend übers Biel, ftumpft sich selber ab gegen ihren gesteigerten Anblick, überspielt und überspit ihre eigene Pointen und findet feinen Rubepuntt ihrer Ericheinung. 3hr foletter Out wird immer noch fofetter merden, ihr furger Rod immer fürzer, ihr langes Aleid immer langer, ihr Grun immer gruner, ihr Rot immer roter, ihr Blond immer blonder. Sie hebt jede Mode gu Tode, fie erregt das Mergernis beim Mestheten, an fie bentt ber Briefter, ber von ber Rangel über die Auswüchje der neuen Mode wettert, und fie figuriert ichließlich als Abbild in den Modekupfern der Karikatur, die späteren Zeiten oft ein so vergerrtes und lächerliches Bild von der Mode vergangener Zeiten bieten. Gifela v. Berger.

Schriftliches um Dieter

Alara-Maria Fren.

Die Mutter ichreibt an ihre Schwefter: Liebe Urici!

Du haft Dieter, Dein Patchen, du seinem 8. Geburtstage fo reich beichentt, daß ich Dir jum Dant gleich ein wenig berichten mochte. Man hat ihn wieder fehr verwöhnt, den fleinen Rerl. Er ift ja doch der einzige Bub bier drau-Ben in der Gabrit (außer Egon, dem Sproßling des dritten Buchhalters. Du erinnerft Dich vielleicht an das tranige Rind mit den Glasperlen-Augen!). Richards Eltern waren von der Stadt bereingefahren, um den Entel feiern gu helfen. Gie fanden natürlich wieder, er fabe ihrer Gertrud fabelhaft ähnlich. Und dabei ift Dieter doch das Abbild von unferm guten Papa. Rur die Kinnpartie hat er von mir.

Du hatteft wirflich babei fein follen, wie ber Burich feinen Geburtstagstifch bewachte. muß eine richtige Gubrernatur in ihm fteden. 3m Ganfemarich mußten alle Bafte in ben Ga= Ion fommen und bret Schritt vom Gabentisch entfernt, stehen bleiben. Und dann zeigte der Bub all seine Sachen. Das Feuerwehrauto von der Tante Gertrud hat leider icon seinen Treff befommen. Richard meint, bem Schaben jet leicht abguhelsen. Er ist eben gu temperament-voll, mein Sohn. In der Schule wird er desbalb gar nicht verftanden. Dente Dir, im Lefen bat man ihm eine Bier gegeben! 3ch muß doch nächstens mal mit dem Reftor iprechen. Geinen "Wax und Morig" hat er uns neulich so nett vorgelesen. Der rote Vullover von Dir steht ihm übrigens einzig. Sein dunkler Typ kommt dabei so recht zur Geltung! Es war gerade Zeit, daß er wieder einen Sweater bekam. Den ruffifch grünen, den ich vor ein paar Wochen anichaffte, hat er bei feinem erften Sausauffas voll Tinte gegoffen. Daß man fleine Rinder aber auch jo überanstrengt! Natürlich, der Papa in seinem übertriebenen Pflichtgefühl findet, es fet gang gut, wenn er ans Saus gefeffelt murde, ftrolde viel gu viel bei ben Arbeitern berum. Richard verfteht eben nichts von freiheitlicher, zeitgemäßer Erziehung.

Ich bin sehr dafür, daß er viel an die Luft kommt. Denn — denke Dir, seit einiger Zeit bekommt Dieterlein manchmal Ohnmachten. Doktor Luk unser Hausarzt, besteht energisch darauf, daß wir ihn in die Kinderklintf zur Bewbachtung geben. Ich halte das nicht gerade für nötig. toliche blaufen ichwarzen Augen bat nur ein gesundes Rind. Die lette Ohnmacht ift ichon vier Wochen ber und die fam ficher aus dem Magen. Aber natürlich will ich nichts verfäumt lassen. Schaden kann solch eine Besobachtung auf keinen Fall.

Gur beute muß ich ichliegen. Dieter fommt bald aus ber Schule, und ich will ihm noch feine Spielfachen aufräumen. Schreibe bald wieder (Siretel.

Er ift übrigens trot feiner acht Jahre noch ein ebeniplder Schmeicheltater wie fruger

Junglehrer Being Bolfers ichreibt in feinem Berbachtungsbuch" unter der Spalte "Dieter Beh" folgendes:

Bater: Majdinen-Ingenieur Bet im Saifa-Berf. Reine Beichwifter. Milieu: Gutburgerlicher Billenhaushalt. Spielmöglichfeiten: Saus, Barten, Strafe, Lagerplate. Mengeres: von Saufe aus fauber, aber bennoch ichmierig bei allen Sandlungen. - Mittelgroß, Stich ins Re-Gewandt im Springen und beim Turnen. Leiftungeftufe vierundemangig unter achtundewangig. Stellung unter ben Rindern: viel Streit mit allen, von einigen gefürchtet, von vielen gemieden. Berjonlicher Gindrud: vigil= lierende Gefühle zwijchen Syms und Antipathie. Typus bes unerlöften Rindes. Ausblid: Bei beginnender Bubertat fonnten burch Freundichaft mit Qualitätsjungen rezessive gute Eigenichaften frei merben.

Chluß des Stenogramms, das Professor Mer-fels Auslassungen über Dieter Ben wiedergibt (im Borführ-Raum der Rinderflinif):

und infolge diefer Störungen ergab fich bier der feltene Fall einer frühzeitigen Mustrodnung. Daber das widerliche, quetichige Spreden ohne flare Botale, baber die ausgeiprochene Amoralität des Patienten. Beachten Gie die ftechenden dunklen Augen und den engen Dber-tiefer, der bei Pinchopathen typisch ift. Db wirfliche Epilepfie vorliegt, muß noch feitgestellt werben. Mit ethifder Beeinfluffung fonnen wir hier gar nichts machen, jondern nur durch fachgemäße Behandlung.

Dieters Schlaffaal-Ramerad an feine Mutter: .. aljo gelt, Mutterle, Du ichidft mir noch einmal von den Rahm-Gutfel? Der Reue, ber neben mir ichlast, hat mir alle gemaust. Nur die Papterchen hat er übrig gelaßt. Das ist überhaupt ein ganz böser Bub. Das Essen wirft der ost ins Klosett. Und seinem Bater seine Fabrit ist ganz groß mit viele tausend Arbeiter und Autos. Und ich mag den Kurt doch lieber. Der Dieter hat ihm letthin eine rein= gehaut, daß der Kurt geweint hat. Und die Schwefter Ilfe bat gejagt, er tat nicks bafür tonnen, weil er frank war. Bir konnen ibn alle nicht verbuten, den Dieter. Und ein Schmuß= Beter ift er. Und das gefällt uns gar nicht.

Rinderichmefter Blie an thre Freundin:

.. Du glaubit gar nicht, wie beglüdend es den fleinen Kranten u. Silflojen etwas fein Bu durfen. Sie alle brauchen Liebe und wieder-um Liebe. Da ift ein fleiner Reuer mit reigen-ben Mohren-Augen. Gin anichmiegjames Burichlein. Meine Churgen fleben von feineif Bonigfingern. Aber bas tut nichts. Ich glaube, mit-Bute werde ich ibm feine Unarten noch ab-

aemöhnen

Neujahrskinder



In der Silvesternacht geboren.

Eine gludliche Borbedentung bedeuten im Bolfsmund die Rinder, die jum neuen Jahr geboren werden. Alle diese Blückstinder erblicken in der letten Racht des alten Jahres in der Berliner Charité das Licht der Belt.

Schlafanzug und hauskleid.

Die weiblichere Linie, der die Nachmittags-fleider und Abendtviletten jum Sieg verholfen haben, bleibt auch auf die Hausfleidung nicht ohne Einfluß. Das Poja ma, das den Kimono zeitweilig ganz zu verdrängen ichien, hat sich dieser neuen Note angevaßt. Die Beinkleider, die bis zu den Anöcheln reichen, werden gegen-wärtig sehr weit getragen und auch die dazu gehörige lange Jade mit oder ohne Gürtel hält fich vorfichtig von einem allgu ftrengen, berrenmaßig gearbeiteten Schnitt gurud. Spigen fine ben für Ausschnitt und Aermel reichliche Ber wendung, Schals, Sichus und große Dreiede find ichmudendes Beiwert. Das Material für das Phjama ist meist Erepe Satin und Erepe de Chine, aber für den Binter auch Bollvelours, der sehr prattisch ist. Für sehr elegante Zweck nimmt das Phjama ein orientalisches Aussehen an, das mit Gold- und Gilberftidereien, mit Brofat, Lame und Spigen die Erinnerung an Marchen aus Taufend und einer Racht medts Warchen aus Laufend und einer Racht weckt Aber — nicht jede Dame kann, buchftäblich ge-sprochen, "Hojen anziehen". Es wäre durchaus lächerlich, wollte eine starfe ältliche Dame diese tragen, während die Anmut einer jungen, jchlanken jede Kühnheit verzeihen läßt. Die Kim on v sorm hat sich daneben immer siegreich behauntet. Wan trägt sie in der parickiedenken behauptet. Man trägt fie in den verichiebenften Stoffen, einfarbig oder blumenbededt, in weicher Bolle ober in Seide wie Bongee, Crepe be Chine, Grepe Satin ober auch Flanell, ber mit einer leichten Seide abgefüttert wird, aus ber gleich Reverse und Kragen gearbeitet werden. Andere Sausfleider erinnern in ihrem Schnitt an männliche Schlafröde, auch in ihrer Lange, Die beträchtlich jugenommn bat. 3met aufgesette Taichen, und eine in der Taille ge-bundene Schnur, gehören dagu. Ift folch Sausgewand aus Geibe, lagt man mehr Phantafie in seinem Schnitt walten. Dann gibt es eine leicht anliegende Taille, die Gurtel oder Schnur erfpart, eingesette Teile, einen boppelten Schal-fragen, pliffiertes Band. Auf jeden Gall, welche Form, welchen Stoff man auch mablen mag, -nie barf die Frau dem leidigen Frrtum verfallen, für das Saus fet alles gut genug. Gerate der Sanstleidung follte fie viel Beachtung und Sorgfalt ichenfen.

Für die Kuche.

Bintergetränke. Limonade de Mariquise: Drangen- und Zitronensaft, die am Zuder abgeriebenen Schalen derselben, Staubzuder, Kognaf und Rum nach Geschmack miteinander verrühren. Eine Flasche Selterswasser im Basserbad erhitzen, obige Mischung in Glöser verteilen und das heiße Selterswasser darsauf. Ift nicht nur bekömmlich, sondern es schmedt auch vorzüglich. Schwedischer Basser mit tochender Milch ausgegossen und ist auf diese Bintergetrante. Limonade de Mar tochender Mild aufgegoffen und ift auf diefe Beife bereitet, fehr ichmadhaft, warmend und nährend. Soppelpoppel: Ein Biertel Liter gute Milch mit zwei Dottern, Buder, Mustalinuß am Feuer fprudeln und dazu knapp vor dem Anrichten Rum nach Geschmad bazugeben.

Stalienifder Bjannenfuchen. Man badt gwel Bfannentuchen (Omelettes) in der Große Bur Fülle betreffenden seuersesten Form. Jur Fülle nimmt man Bries oder hirn, Kalbsbraten mit Schinken und etwas Sarbellen, das alles nach Belieben — es kann auch Junge und hühner fleisch verwendet werden -; dann gibt man fleingeschnittene Eruffeln oder Champignons bagu (ift aber nicht nötig!). Diefe Butaten gib man nun famt feingewiegter Zwiebel und terfilie dum Dünften in eine mit etwas Beit abgeichmedte Buttertunfe. Unten in die ge butterte Form fommt ein Pfanentuchen, dans Die Fulle, als Dedel der sweite Ruchen. Mil etwas faurem Rahm und Barmejantaje beftren eine halbe Stunde baden.

England. Lady Bridgeman murde 81 cinem der 16 Mitglieder der fürglich gebildeten Rommiffion für Regelung der Begiehungel mijden Rirche und Staat ernannt. Gie wird al eingige Frau diefer Körpericaft angehören, bie auf Berlangen der Rirchen Berjammlung fammengerufen mutbe.

Geschäfts-Eröffnung!

Ich habe in meinem Haus

Kriegstrake 53. parterre, am Karlstor

Damen-, Herren- u. Aussteuer-Artikeln eröffnet. Durch Wegtall der Ladenmiete und b sonders durch die Beziehungen zur Großindustr

sonders durch die Beziehungen zur Großindustreist es mir möglich, die besten auf dem Markt befindlichen Qualtäten zu staunend billigen Preisen abzugeben.
Machen Sie bitte einen Versuch und überzeugen Sie sich von der Tatsache, Sie sind jedoch nicht gezwungen zu kaufen.

Hochechtungsvoll

Luise Mannheimer Telephon 3999.

Besuchen Sie unsere kostenlose MODEAUSKUNFT

Fachniännische Beratung in allen Kleider fragen Schnittmusterverkauf Ratschlige fü priginelle Maskenkostüme Jeden Mittwoci nachmittag von 3 bis 7 Uhr. Verlag Neue Frauenkleidung und Frauenkultuf Karl-Friedrich-Straße 14 III.

von Donnerstag, 8., bis Samstag, 19. Januar mit zum Teil stark reduzierten Preisen mindestens 10 % Rabatt!

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Anton Mailly.

Nach einem mittelalterlichen Fremdengesch mußte ein Beisen geben fich auf gebahnten Begen halten und in einem Balde ein Horm blassen, "hollte er nicht für einen Zieb gelten". Auch gab es bestimmtie Gewerbe, wie 3. B. die Arehgerpossen, die bei der Anstumft in einem Drie auf einem Horn bliefen, um die Bewohner auf ihre Bare aufmerkiam zu machen. In diesen Gewohnsbeiten die Freisen die ersten Spuren der Posthorwomantif du suchen sein. Alls daß Privilegium des Posthorwolasien daß Pornblasien daß Pornblasien daß Pornblasien daß Pornblasien daß Pornblasien gente für ihre perstömlichen Amede Boten zu Fuß und zu Prend. Auch gab es schon einen zeinweiligen Postrorkebr zwischen wert Städen, sonft wie einen zeinweiligen Postrorkebr mehr oder meniger einen Geststüsseit der Areh werdiel von Prend der Einen der Briefen wechtel zwischen der Briefe zu wechtel zwischen und Finder der Priefe zu wechtel zwischen und zeinen Beiten der Priefe zu wechtel zwischen und zeinen Beiten der Priefe zu wechtel zwischen und zeinen wechtel zwische der Priefe zu wechtel zwischen und im der Bledermeierzeit gepflichaft purpe.

forgt wurde.

Crst im 15. Jahrhundert wurde in den deutschen Ländern der Polikotendienst organissert. Der Posibote mußte außer dem Polifighen. Auf dem Spieß auch das Posiborn auf seinen Reisen mit sich sissen. Auf den Stächen des 16. und 17. Jahrhunderts tragen die Posiboten, auf deren Mantel das Schild mit dem Reichsader auf fällt, noch immer einen langen hölzernen Spieß, der ehren Schild mit dem Reichsader auf fällt, noch immer einen langen hölzerenen Spieß, der ehren versinnen der Siere einen Echulg gewährt hätte. Im Jahre 1516 vereinbarte Fere einen Sazis mit dem Beiener Hölfe einen regelrechten Posiverschr. Tazis verpflichtet sich sich einen Regelrechten Posiverschr. Eelne Positenen Posiboten gewössen werdereisercht durch alle deute schilden Bahrerbindung zwischen Beitweis Durcheiserschleichten, was den der deute seit dem Inde den Bahrerbindung aufschen gewolfen freies Durcherefor zwischen Positener des deuten des deuten des deuten den Februare ist dem Ferenschlichten, nach Gementer auf der deute Seit dem Inde Genten in eine Stadte vorm der Kofteder, vom der "Schwager", beim Einfahren in eine Stadt verpflichtet, vom der Beite "Echwager", beim Einfahren in eine Stadt verpflichtet, vom der

Anntes Merlei.

gelungen, den u hat die Blutprobe praktiige Bedeutung? Das in eine Frage, die die die breite Oessentlige ein inkercsser. Es beseht nämlich die Weglichett, in Atndesanterballsberozessen be der striktigen Frage der Ansertschaft die zu einem gerunfigen Grade die Blutztigen Frage der Bacerschaft die zu einem gerunfigen Grade die Blutztippensorichung als Beweismittel beranglischen. Die Stellung der Eerschafte zur Blutprobe als Beweismittel ist die seht keine einheitliche; manche Gerüchte ersennen die Beweiskraft der Blutzrobe an, andere lehnen sie ab. Ber bisch über die Blutzruppensorichung und die mit ihr zusammen-bängeneben der Blutzruppensorichung und die mit ihr zusammen-bängeneben den Dr. Paul Markell im Januarheit der Ausgen unterrichten lassen ein Feller beranksgegebenen illustreiersen Monatskichtik bringt an beledrendem und unterhalt betendem Kesespied. das Recht hat, unter allen Umziändeh ihr frankes Aind zu bes ginchen, ist von einem Budapester Gericht bejaht worden. Der ginchen, ist von einem Budapester Gericht bejaht worden. Der Frank bis dertast eine Frank die von ihrem Manne geschieden war und ihm die Erzstehung ihres gemeinsamen Lindes überlassen war und ihm die Erzstehung ihres gemeinsamen Lindes überlassen wurde Ehe ungegangen war, der Plutter Mitteilung und Ind sie ein, das sind einehen. Die zweite Frank und trieb es zum Bruch, als der Menn auf seinem Willen bestand. In der Ebeicheiungs- klage, die darans folgte, erhielt der Mann recht. Der Richter erflärte, in der Ebe könne jeder Teil sich der Weinch unerwünsigter Erksiche der Grieben würtze, die ihr kankes kind der die zweiten, der Grieben würtze, die ihr kankes kind der heiter bank der der kann nicht in den Weg fresker der sied num ein undestreibares Vitter. Die Frage, ob eine Mutter

Sin unbestreitbares Mutterrecht.

Die Sinne. Lehrer: "Die Fische tonnen jeben, gören, fublen ichneden. Rönnen fie auch riechen?" - Schiler: "Ia, wenn lange gelegen haben," zu dir war Liebe auf den ersten denn damals angehabt?" Erfier Gedanke.

ihrem Stigolo. Reues Bort im Binteriport. 12" - "Das ist eine Bantier

Meier, wo wird's diesen Binter fürchte, in Aonfurs." Schlechte Zeiten. "Run Berr bingchen, ins Gebirge?" - "3ch

fagt ber fechsjährige Otto. -"Die Weiber find entfehlich," "Biejo denn, Junge?" – "Bir fommen."

rifanijde Millionärsgeschlecht der Banderbitts befitt in der Nähe von Renvorf im Bereich eines alten Friedhofs eine Familieu-gruft. Vor furzem wurde der Berjuch unternommen, in diese

Aufglag auf Die Familiengruft ber Banberbilts. Das

Lor bis zur Post zu blasen. Die preußijche Postordnung aus dem Jahre 1812 ermabut die Postuncister, darauf zu sehen, daß die Postissione "fleißig und wohl blasen" mögen. Durch das amtliche Postissornblassen wurden ichon frühzettig betimmte Melodien voer Cignale für die einzelnen Postgattungen eingeführt. Wan vereinbarte Signale für die Ende Unfunst und Abjahrt, und beim Einsten in die Stadt und beim Phished bließ man bekannte Bolkder lieder, die noch in der Biedermeierzeit ihre Sebnjuckspoesse nicht eingebüßt batten.

befannte Melodic. Der Torwächter empfing den Polivongen, und nach Erledigung der Amtshandlung ließ er ihn in die Stadt hin-einfahren. Auf die Melodie des Polihornes strömte alles Volf am Narktylag oder vor dem Polihanse berdei, um Bekannte und Frende zu begrüßen, Briefe zu empfangen oder abzugeben. In jeder kleinen Stadt bildete die Einfahrt des Politungens die Sen-fakton des Tages: denn der Politikion und die Reifenden wußten immer etwas Reuss von der Weit dort draußen zu erzählen. Bor der Stadt gab der Postillon mit seinem Horn das Un-itstignal bekannt. Trara, trara, die Post ist da! beißt dazu die

tleber die Notwendigkeit des Postbornblasens unterrichtet uns eine alte Postordnung ziemlich genau. Zamit wurden zur Nachtzeit die Leine alte Postordnung ziemlich genau. Zamit wurden zur Nachtzeit die Torwächer auf die Postankunt aufmerklam gemacht. Zas Bleien in der Stadt rief, wie erwähnt, die Bewohner zusammen, um die Briesschaften zu erledigen. Plus der weiten Tandpraßen zu Seis bestimmten Hornblasen die Fundrenerse der Post ausweichen. Bei bestimmten Hornblasen wußte man den Postungen zu Hisperischen vorschamen. Bei bestimmten Hornblasen wurde und in der Nacht, wo viel Unglücksfälle vorfamen. Pus dieser Postordnung ist zu erzehen, daß das Hornblasen usch, um der Vergenersen unt ein Bergnügen, sondern eine notwendige Etnführung im Reiseurfehr unterer Altvordern war, und der befannte Aufturzerstittier Carl Weber hat daber auch nicht mit Unrecht das Posthorn als den Inbegriff deutscher Reiselnst gepriesen. Er hat es auf seisen neu vielen Reisen erlebt, und wußte daber auch gut, wesche Besuten vielennung dieses Postfung einmal gehabt hat.

e, Gruft gewaltsam einzudringen. Der Bau des Mausoleums hat einen Kossenalian einzbringen. Der Bat der ber bet dem Eindenafivond von 1,2 Millionen Mark verursächt. Der bet bet dem Einderach verursäche Schaden besäuff sich auf etwa 120 000 m. Mark. Die Einderecker ließen am Ort der Tat zwei spwei schwere Honere Främener mer und ein Stemmelsen zurück. Außerdem gewahrte man in dem Schwe mehrere Fußspuren, die aber nicht zur Entdeckung sügeren ein Polizei ist der seinen uleberzeugung, daß es den Einstehn derenchins Anderen fank den Sangeren berühmten Familienen Gommodore wirschein Variebelt oder eines anderen berühmten Familienen mitgliedes zu raubei, um dann von der Familie für die Herkert mitgliedes zu raubei, um dann von der Familie für die Herkert mitgliedes zu raubei, um dann von der Familie für die Herkert ist siehe in der Ehronif der Vergeschen wohl einzig da. Den Ein-Bronze gefertigten Eingangstür herauszufägen und zu hämmern so daß sie in das Innere Eingang gewinnen konnien. Dann hatti aber das kunjvoll gearbeitete Riefenickloß an dem schweren Stein nteren Teil ber äußeren, gewölbe ihrem weiteren Bordringen Salt geboten

Sumor

"Ber ift benn biefes ungleiche

Rarlsruher Lagblatt Mittivoch, den 7. Januar 1931

to consider the state of the contract of the c

am unbennite es e e: mit es e

eten igen als die die

be-rie be il der für och thur.

Der Rubin Herzogin

(11. Bortiebung.)

die es spricht: "Und wenn man deuft, daß ich bas Billett zu bies fer Fahrt in der Lotterie gewonnen habe!" Frau Tiegs hat sich mit geschlossen Augen, als erwarte sie ein Bliklich, an Oelhendorss dirren Arm gekammert, von dem sie annimmt, daß er ihrem Gatten gehört. Schwammert hat, statt in seine Haar, wie er wohl vorhatte, gransam in sein Steirerblikel gegriffen und zerwicht bie Spielhahnseder. Rloppenbusch hat den Kopf ties sinnter Bergemanns Rücken gebeugt, damit er auf seinem Plak sir zehn Peieten ja nichts sieht, und hält sich zur Vorsicht noch die Ohren zu, da er der Ausicht sieh son irgendwoher gleich schen milfie.

Copyright durch Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart und Berlin.

lebnisse von ihnen genommen, stanbem der Druct des Erstem Kai abgelehrt, an der Reling des Promenadendeds und schonenen, fanten iber ben Safen. Bie sie in den Bagen von der Arena de Toros durch bie sonntäglich belebten Straßen, wie fie zum Kai und auf das Schiff gekommen, wußte später niemand mehr recht.

Won den Passageren waren wenige zu sehen. Die Ungarn kamen gerade lärmend aus der Stadt zurück und verteilken sich ist ihre Kabinen. Der zweite Offizier ging im Tropenkhaki mit dem Agenten plaudernd auf und ab. Unbeweglich sab die alte Engländerin, die steißige Penelope, auf einer Bank in der Nbendeidenden

"Scupinițty!" Selma freischt's hiniber zu dem Polen, der gerade mit einem Lächeln, das sein frochiges Gesicht nicht versebelt, eine Zigarette anzündet. "Frau Schuch ift in Ohnmacht gefallen! Seupinifty, hilf doch . . ."

"Pfui Tenfel — ich bleibe leinen Augenblid mehr! ... 3ch fabre zu meinem Bergnügen auf See und nicht, um ipanische Schweinereien mit anzusebn!" Grabusch ist ausgesprungen. Auch die andern hatten sich erhoben. Tilly Schuch ist aber sofort mit einem kleinen schrillen Aufschrei zulch mamengesunten. Sie ist

Die beiden Herren sprachen nichts. Das ruhige Gesamtbild, dieser Friede der sauft und gleichmäßig schaukelnden kleinen Welsten tat ihnen wohl, bernbigte langsam ihre gemarterten Nerven.

Akleine Boote gleiten im küblen Schatten des weißen Schises langiam vorüber. In einem sigen Soldaten und fingen fumpfillen grünen Streifen hängen ihren State Kappen mit roten und grünen Streifen hängen ihren verwegen schief auf dem Koph, wie beutschen Stadenten das Zerevis. Ein gans junger Mann, die deutscher Schöpente das Zerevis. Ein gans junger Mann, die deutscher Schöpen, vorwegen ich eine kräg in ihrem Fette spein geschminkte Wädelen, Granaten im blauschwarzen daar, und werfen sig lachend Drangen zu. Breite Kähne mit viel schwakenber, lacheren Schöpen, Granaten im blauschwarzen daar, und werfen sig lachen deitsche hin. Man hörts dem Getiche der Kahtenderen an, daß da allerlei Julimes dem Getiche der Kahber Tollette, Herren beim Antieren vielleicht. Gegelboote schen lantlos, scheinde und betichen lantlos, scheinden undebient von Menichen über gegelbote
ber Tollette, Herren bem dreitent und verschwinden in einem Lehten Lantlos fichender undebient won Penichen das geduppers der Gompania Transaalkantica. Dort brühen auf hober tabler Felswund, vie eine rötliche Schange, liegen die riestgen
ghauern von Montjuich, in dem Ferrer erichoffen wurde. Scupinity horcht auf und wirft die Zigarette weg, um die fich alsbald zwei spanisch Jungen balgen. Schon ist er bei Tilly und ftützt sie mit Hilfe Reubtes und Schwammerls, während Selma der blaß und schlass in dem Arm der Herren Hangenden eine start riechende Essen, westen, weichen fark riechende Essen, weicht in dem Arm der Herren Hank.

"Beppo Marsettino, unfer samoser Friseur, hat wieder das Anstatige getrossen!" Bergemann iprach es so aus seinen Geschansten heraus, wögrend er in die Bölkchen am Horizout sach die langsam der Abend rötete. "Er hat einmal gehört, sagt er, daß es Leute gibt — in Indien oder wo — die an Seesenwanderung glauben. Das ift Blech, sagt er. Aber immer, wenn er in Spanien ift und von Stergesechten erzählt wird — er hat unret einmal eines angelehen, in Kadig — dann wünsch er; er könne dass auch so glauben. Dann könen die Picadores, meint er, als

BLB

m di d di n di B fi

no n n d o jo

"Bon einer Nation, die in Afrika Kultur verbreiten dari."
"Das ist nicht so merkwürdig. Aber von einer Nation, aus einer Mation und Eervantes hervorgegangen!"

Rtoppenbusch, der sich für das kommende Diner ichon einen koffer reichlich zerdrücken schwarzen Roc angezogen hatte, in dem er sehr schwicken schwarzen Roc angezogen hatte, in dem er sehr schwicken einen Swork Bergenanns gehört. "Ert durchprügeln und dam hinrichten sollte man die Kertel" stimmte er in wieder aufstanmeinder Entristung bei; wobet er asserdigen und könristung sier vonlit nicht kannte und in diesern und Eervantes meinte, die er sonst nicht kannte und in dieser Alammenkang einer könst sier Kandibaten hinrichten, die er sonst nicht kannte und in diesen Alammenkang auch schwarfstung sier vonlit die Stierkämpfer biett. "Uedrigens," sinde er binnen könsten häben sich gestunden hatte, aus einer Konne seinen Krünsten und verbessierte stamt beschäftigt gestunden hatte, aus einer Konne seinen Koriett seiner Nutter gedogenen sie dem Schwarfsten inder Topstedeln ein Automobil zu konstruieren, zund dem Schwarfsten inder Spanien. Seine Stiebes die keitelt ... Bran Hindister in spanischer Spanien. Selbst schwarfsten keitellt won Seikelt sein kund der hatte sin spanischer Spanien. Selbst schwarfsten der Krünsten der Spanien. Selbst schwarfsten der Krünsten der Krünste

"Richtig, die Post muß ja an Bord sein!" Erich schämte sich wenig, daß er über der Flut der neuen Eindrücke ganz vergessen wenig, daß en Brief seiner Mutter bei dieser Post sein konnte. Er bat, ihn zu entschuldigen, und eitte nach dem Glaßelasten an der Tür zum Speischal. Dort hoffte er mit etwas uns sicheren Geschühlen den nachträglichen Segen der Mutter zu seinem raschen Entschu der Meeriahrt zu sinden.

Bor dem Glaßkasten fand Erich den Kapitän im Gespräch mit Hilde. Die beiden versperrten den Zugang, io daß Erich hösslich wartend gezwungen war, ihr Gespräch mit anzuhören.

Das joviale Gesicht des Kapitäus zeigte eine ernfte Stirn-fatte, und seine wasserblauen Augen blidten ohne Fröhlichkeit, als er sagte: "... Ja, liebes Kind, ich kann Sie doch nicht so ohne weiteres da hinten in den Luxuskabinen durch eine andere Stewardes erseben ..."

Hildes Stimme tlang beicheiben, aber doch dringlich, als fie lebhaft einstel: "Doch, Herr Kapitan — es wird schon geben, wenn der Herr Kapitan wollen. Die Stewardes vom Bootsdeck, die Engländerin, hat sich bereit erklärt, mit mit zu tauschen."

"Die Rothaarige? Die wittert die großen Trinkgelder. Wenn fie sich da nur nicht ichneibet . . Also groß ist Ihnen die Edle von Scupinsky geworden?" Und als ob er den tronlichen Ton bedauerte, mit dem er die "Edle" leise angetuscht, sügte er erust hindu: "Damen, die mit der Seetrankheit kämpsen, sind eben nervöß, nicht wahr . . . Und Sie, hm, sind vielleicht ein bischen

"Darf ich für das Fräulein ein gutes Wort einlegen?" Erich wußte selbst nicht, wie er dazu kam; es bliste ihm nur dunkel durch Bewußtein, daß er den Dialog der beiden, der ihn von seiner Volt zurücksielt, nicht durch Ritterlichkeiten aufgehalten hätte, wenn die Silhouette des jungen Mädchens, die sich sams gegen das Licht des Abendhimmels in der Titre abhob, nicht so reizwoll gewesen wäre. "Fran ich das Fräulein gewesen wäre, jo ..." Jeht erst merkte er, daß er sich hier in Dinge mischte, die ihn als Passagier den Teusel angingen. Er sah in die erstängen auföligte, und beendigte seine seltsame eine Sapitäns, in denen jest so etwas wie ein Lächen auföligte, und beendigte seine seltsame Ertundanteurede garban." mit einem furgen: "Pardon."

"Ra also," der Lapitän rieb sich schmungelnd das Kinn, "auf deringenden Bunich der Passagiere, vertreten durch Hernungenn Dottor Erich Eckart, versetz ich Sie. Tanschen Sie meinetwegen mit der Engländerin —" Er sah Hilde, die sich nach furzen, frohem Dank entsernte, mit vergnügtem Koplnicken nach: "Ein netter Kerl Dank entfernte, mit vergnügtem Kopf Kerl . . . Sie müffen nämlich wiffen .

hibiche Mäbel mit dem feinen, von ichwarzem Haar madonnen-baft gerahmten Profil und den ansgezeichneten Manieren gerade Stewardest geworden, mithin einen Beruf gewählt hatte, den vom befferen Dienstmädchen nichts zu trennen ichien als das bischen Waffer zwischen dem Schiff und den Ctagenwohnungen der Groß-Erich wäre durchans bereit geweien, sich belehren zu n die Frage bewegte ihn und ließ ihn nicht los: wifche Wädel mit dem feinen, von ichwarzem Haar mad

Aber ber lange Herr von Delgendorff ftand icon gwifchen ibm und bem Kapitan und ergählte, Klage führend, die Geschichte

wischitgkeit. Wenn man die Einzelheiten dieses Vorträgs zujammenifellte, den der erregte Kavaller, seine beiden Arme wie
Kindmissten im Binde schlenternd, ohne Einwände zu duden,
hielt, so ergad sich das Folgende. Er hatte den Stott noch in
Genna mit an Bord genonmen. Die Goldrücke war eine gename Nachbildung der Krücke des Stotcks, den der große Friedkind in Sankslouci benucht, mit dem er seinen Schweiter aber
te, rung den Stod in der linken, nach Angabe seiner Echweiter aber
tie in der rechten Hand, die er an Bord ging. Das Hohenzollernmuseum sich besand, als er an Bord ging. Das Hohenzollernmuseum aber besand sich an Nondhinuplak in Verlin. Er hatte
tie nur diesen einen Sioch mitgenonmen auf die Neise. Friedrich der
ein Große hatte stets mehrere im Gebranch. Sein — Delkendollernes Sioch war ein Gescheit seiner Schweiter kiltorin, neswegen ihn
ng and der Verlinf des Stockes besonder Wittorin, neswegen ihn
ng and der einen Stock mitgenonmen auf die Neise. Friedrich der
ein gerefältnisse übersteilung brachte mit ihrem erdigen Geschenzellung
hie er ihn endlich gefunden habe, unter Hinweis darauf, daß er
ein, sahrbüchern dazu geäußert, vom Feldmarichall Schwecku hatm
ein Jahrbuichern dazu geäußert, vom Feldmarichall schwecku hatm
ein Jahrbuichern dazu geäußert, vom Feldmarichall schwecku hatm
der Parischen, der schweister wein Freußischen
ein Todelsendorff deutete an, daß diese schwecku hann Geger von Delkendorff deutete an, daß bieser imit bedauerliche
er glarichalt, salls Friedrich der Brünzlig un nennen seit, als
der Marischalt, salls Friedrich der Brünzlig un nennen Schad
er mehr hätte, ihn wenigstens in den Andren wen Stot verfente erhalten, der ichweite sich ein Brünzlig und enweit seit, als
der word sche einer Schweiter weit gebauerliche
en Friedrich ger
haben babe.

Da Erich vermutete, daß die Geichichte von dem Stod noch siehr lange dauern könnte und hinter dem Alten Frihen schon wieder Friedrich Willbelm I. drohen sah, unter dem ein Delhens dorff General in Spandan und korrespondierendes Mitglied des Tabatskollegiums gewesen, so beichloß er, die Herren zu bitten, ihn endlich an den Glaskasten herangulassen, aus dessen oberem Fach er schon den Brief seiner Mutter, mit viel zu vielen Mareten beschwert, damit er ja ankomme, erkannt hatte. gefunden habe.

Er ging in feine Rabine und las.

Die Mutter war enttänicht. Also teine Schwiegertochtert Und sie solgert richtig, daß damit auch ihre Hoffnung auf Entel siur einige Zeit erledigt sei . . . Sie spricht gleich von mehreren, dachte Erich, ihr Zahlenstun ist überhaupt nicht sehr ausgeprägt. Uebrigens sah hibe ein wenig dem Bilde einer Pieta ähnlich, das er einmal in der Massänder Brera — oder war es in

(Fortiebung folgt.)

Der Jall Weland. Skizze von Alfred Brie

Der Portier der Benfion "International" war ein febr geschäftstückliger Herr. Kaum hatte er den telephonisch herbet-gerusenen Arzt in Empfang genommen, als er in die Redaktion des "Tagesboten" eilte.

"Ich habe Ihnen etwas Bickliges mitguteilen: In unierer Pension wohnte der Bantier Robert Bieland. Als ich heute früh wie gewöhnlich die Post nach oben brachte, war das Jimmer seer, das Bett unberührt, der Balton weit geöffnet . . . unten im Garstümmelt, mit zerichmettertem und dem Inhalt seiner Tasche es sich handelte." das Bett unberührt, der Balfon weit geöffnet . . . unten im Garten lag herr Bieland, das Gesicht bis jur Unfenntlichfeit vern fonnte man feststellen, um wen Rur an feiner Aleidung

"Eine Biertelftunde ipater gin hafter Todesfall in einer Penfion! ging eine Rotig in Cat: "Ratfel-

In dem Zimmer 18 der Pension International fagen Mediatinat Dr. Braun und Kriminalfommissar Bergmann in eifri-

und hinuntergestoßen wurde, voer vergiftet worden fein." "Wein er abends viel getrunken ober einen plöglichen Schwlndels ansall gehabt hat, kann er vom Balkon herabgestürzt sein. Ansbererseits ist es nicht von der Hand zu weisen, daß er übersallen und hinuntergestoßen wurde. Er kann sich auch vergistet haben "Man tann nichts Bestimmtes jagen," meinte ber Arat.
abends viel getrunfen ober einen plöglichen Schwindel-

"Beften Dant," lachte der bellebte ftumpfe Inftrument, m "Auch möglich," jagte achi nit dem er niedergeichlagen wurde .." elductend der Arst und verabichie-

Der Beamte ging nachdentlich im Zimmer auf und ab. Dann ete er die Tür: "Bitte, der Portier! . . . Alfo erzählen Gie "Rein, Herr was Sie wiffen," empfing er ibn, "batte Berr Bielans oft Kommiffar, hier wohnen nur Leute, die ihre

Ruhe haben wollen.

"Bragte geffern jemand nach herrn Bleiand?" "Rur ber neue Sefreiar, den er einstellte."

"hm, noch eine Frage: Wie Die Leiche ift völlig untenntlich. fah herr Bieland eigentlich aus?

blend. "Er war von mittlerem Alter mit Spigbart und Hornbrille, nd. Sonft hatte er keine besonderen Merkmale." "Danfe. Rufen Sie jest bitte das Bimmermadden!"

Das Madden wußte noch wiegen fieben Uhr abends gesehen. weniger, es hatte Wieland gulett

"Rur eine Frage, Saben Sie die Schlüffel zu den Zimmern,

danke Ihnen. Laffen Gie jest den Setretar bes herrn fommen

Ein klaffer, dunkelbaariger, glattrafierter junger Mann be-

"Sie find gestern von Herrn Wieland angestellt worden? Woren Sie früher beschäftigt?" "Ich war lange Beit arbeitelos

"Beigen Gie mir Ihre Papierel" fie flüchtig durch. "Bie famen Gie

Herrn Wieland, Herr Hochfeld? "Durch ein Stellenvermittlungsbüro."

mir gestern einen Boridus, daß ich mir einen anftändigen Angug "Nein, ich follte hente erft meine Stellung anireten. Er gab

aufgetlärt, aber es wird Sie einen Saftbefehl gegen Rober sehen, was es gebe. "Der Tagesbote natürkt Willen lachend, "Guten Morgen, Herr Doftor. lich das Reneste wissen! Also — Die Todesu unterbrochen, Das Berhör wurde durch und ber Kommiffar iprang ärgerlich interessieren, daß ich seit beute früh it Wieland in der Taiche habe." laute Stimmen auf dem Korridor err Doftor. Sie wollen natürs Die Todesurfache ift noch nicht pief er wider auf, um

Ehe der Redatteur noch eine Frage ftellen konnte, fab er fich bereits wieder jur Eftr hinausgeschoben. Der Setreiar war erichrecht aufgesprungen. "Sie wollten Berrn Wieland verhaften,

"Ba, Sie haben viel Glich, junger Mann. Bierundzwangig Stunden fpater hatte ich wahricheinlich auch ber mitgenommen." "Aber ich weiß doch nichts von feinen Geschäften."

"Natürlich nicht . . . jedenfalls find Sie billig ju einem Unjug

Der junge Mann blidte verlegen an fich herunter.

Dandy" "Bo ich ihn gekauft habe? In der Friedrichkadt, ich glaube noh" beißt das Geichäft." "Mebrigens ein iconer Stoff. 280 haben Sie ihn gekauft?"

erreichen fann." "Ra, das ift nicht jo wichtig," warf der Kommitsar leicht bill. "Lassen Sie mir sedensalls Ihre Anschrift, damit ich Sie sederzeit das ift nicht jo wichtig," warf der Kommiffar leicht bin

skollegen im Polizeipräfibium über den Fall. "Berichledenes ipricht für einen Selbstmord. Wickand foll ungefähr 50 0.00 Mark unterichlagen haben, und er wußte, daß mir bereits hinter ihm ber waren. Aber es macht mich stutig, daß er nichts von Wert in der Pension zurückgelassen hat, obwohl mir seine Angestellten erzählen, daß er steis Schmuckgegenstände trug," Am ipaten Abend unterhielt fich der Kommissar mit einem legen im Polizeipräfibium über den Fall. "Berichiedenes

Grunde Beilen. begehen wouter Ein Bote trat ein und überreichte dem Kommiffar einen Brief. "Tas Ergebnis der Antopfie . . ." Er überstog die wenigen en. "Bollfommen nichtsjagend. Spuren von Opium, Alfohol, ichwere Hergaffektion . . Ich frage Gie, aus welchem nde fiellte Wieland einen Sefretar an, wenn er Selbstmord

Komntiffar Bergmann hatte die Legitimationspapitere des Sekretärs doch nicht iv flüchtig durchgesehen, wie es damats ichien. Sein erster Weg am nächsten Worgen war nach dem Stellenvermittlungsbilte, wo er mit dem Leiter eine längere Unterredung hatte. Ben dort begab er sich nach dem Banthanie Robert Wicland, dessen verschlessen Eingangstür verzweiselte Gläubiger umagerten. Die Besprechung mit dem Profuristen war sehr furd, lagerten. ebenso wie sein Beinch in dem Herrengarderobegeichäft "Dandu".

Sichtlich nervöß ging Kommissar Bergmann in seinem Dienste gimmer auf und ab. Enblich schrilte das Telephon, Er hob ben Hörer ab: "Bie? Das Diensimädden hat den Dienst gefündigt? Sie nahm auf dem Babuhof zwei Fahrkarten nach Hamburg? Bergmann pfiss vergnügt vor sich hin. Jehn Minuten ipäter betrat er die Bohnung des Sefretars Hochseld: "Ich brauche Sie dringend, herr Hochseld, Sie müssen mich zu einer Verhaftung 3ch danke Ihnen. Behn Minnten ipater

dringend, begietten." "Ertinnern Sie fich des auffallend hibsichen Zimmermädchens in der Pension? Ich ließ sie beobachten. Sie hat die Absicht, das Weite zu suchen. Ich ihrerzeugt, daß sie — wenn auch am Morde unbeteiligt — sich die Schmuckticke Wielands au-Der andere fuhr hoch: "Ich verftebe Gie nicht .

"Und was jolf ich dabei tun?"

icheinlich bei Herrn Wieland gesehen haben, beftätigen. Anto wartet. Bitte, fommen Giel" werden die Ibentität ber Schmudftiide, Die Gie mabr-

Als das Anto vor dem Lehrter Babnhof bielt, jab der Sefre-tär überrafcht auf: "Ich dachte, daß wir nach der Pension fabren?" "Iher jest geht doch fein Jug nach Handurg."

wir aufpassen, herr hochfelb. Gie ftellen fich an ben zweiten Eingang und geben mir ein Zeichen, wenn die Kleine fommt." Der Sefretär entfernte fich, da icholl die Stimme des Kom-missans hinter ibm: "Ach, Herr Wieland, auf ein Wort" Der junge Mann biß lich verlegen auf die Lippen, aber ber Kommissar ichien seine Worte überhört zu haben. "Jest mussen wir aufpassen, herr hochfelb. Sie ftellen sich an den zweiten

h drechte fich ber junge Mann um. Schon war ber Rom-Bergmann an seiner Seite und ichlof seine Handgelenkt Schon war der Kom-

"Das wäre erledigt," fagte er aufatmend und dog einige Schriftstüde aus der Taiche. "Und da ich ein Mann won Ordnung bin . . . Her find die Haftbeschle gegen Robert Wicland wegen Betrugs und wegen Ermordung des Sekretärs Hochseld. Sie hatten alles ausgegelchner vorberettet. Riemand ahnte die Doppeirolle, die Sie spielten, aber Sie haben eins außer acht gelassen: Man joll nie eine Frau als Konptlain haben . . ."

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Die Aussichten der Ralis Induffrie.

Dem Jahresbericht der Gebr. Dammann entnehmen wir folgende Ausführungen: Gine gewisie Stüge dürfte der Kalimartt in der Erwartung finden, duß die vorjährigen Dividenden und Ausbeutegahlungen aufrecht erhalten werden lönen. Diese Komartung mich fich eine mohl eriffung Dieje Erwartung wird fich auch mobi eriullen da die Vermasinngen, jum Teil ichon aus Breftige-gründen, beurebt sein werden, ihren Aftionären feine Enttänschungen zu bereiten – falls nicht das beworftespende Frühjahrsgeschält wesentlich aus dem Redmen Rahmen jällt. Benn auch nach dieser Richtung itgendwelche sicheren Voraussagen nicht möglich sind, so fann nach früheren Ersahrungen doch soviel ge-lagt werden, daß die Landwirtschaft irot ihrer Vöte gerade die Düngung, besonders mit stalt, nicht vernachlässigen wird. Es dürste sonach kein nicht vernachlässigen wird. Es dürste sonach kein Grund vorliegen, hinsichtlich der weiteren Absakent-wicklung trübe zu bliden. Dies um so weniger, als neuerdungs durch erhöhte Saisonrabatte und besonders durch langiristige Bechfeltredite noch wesentliche Erleichterungen für den Bezug von Kalisalzen gerichtige und

Ler Gedante an den großen deutschen gilt feine Bermirklichung nach wie vor als fehr Beheregeln-Aldersleben an ihrer von Anfang an ablehnenden Stellungnahme seithält. Selbst die als Borberer bes Trufts bekannten Kongernführer laffen fic in ihren Dispositionen nicht mehr von diesem Gedanken leiten, denn sonst würde wohl Burbach die immerhin recht kostspielige Umorganisation seines Konzerns jest nicht mehr vorgenommen haben.

Der Kaliabfak im Dezember.

Die Abladungen des Dentschen Kalisyndikais im Dezember 1930 betrugen 807 000 Doppelzentner Reinfall gegen 996 000 Doppelzentner im gleichen Monat des Korzabres. Im nunmehr abgelaufenen Kalenderiahr 1930 wurden von den Kaliwerken insgesamt 12,57 Mill. Doppelzentner Reinfall gegen 14,01 Mill. im Kalenderjahr 1929 versandt. Die Abladungen in den ersten acht Wonaten (Wai bis Dezember) des lausenden Düngejahres betragen 7,01 Mill. Doppelzentner Reinfalt gegen 7,47 Mill. Doppelzentner in den ersten acht Wonaten des Düngejahres 1920/30.

Bur Düngemittel: Frachtenfenfung.

Die Reichsbahn fentt ab 1. Februar die Frachten für Düngemittel um ca. 8 Brogent. Das Deutide Rallinnbifat bat fich bementiprechend entichloffen, darüber hinaus auch die Ersparnisse, die es bei Ucbernahme von Düngemittelfrachten durch die Tarissensung machen wird, der Landwirtschaft voll zugute

Ausdehnung des Rordwolle:Konzerns.

Frantfurt, 6. Januar. Die herrentleiderfabrit en der u. Gatimann A.-G. in Frantfurt a. Dt. delägt der G.B. am 24. Januar Kapitalzusammen-isgung im Verhältnis von 50 zu 1 auf 60 000 Am. und gleichzeitige Biedererhöhung auf 2 Mill. Am. vor. Die 1,94 Mill. Um. neuen Aftien werden von einem Konfortium unter Führung der DD-Bank Klanksurt sein idernommen. Während die Banken lelbst neue Aftien kaum übernehmen, wird nach un-ieren Informationen die neue Emission für Rech-nung des Nordwolle-Konzerns in Bre-men übernommen, der sich auch durch das dritte men übernommen, ber fich auch durch das britte A.R.-Mandat neben ber DD-Bant und den bishecigen Großaftionären vertreten lassen wird. In diesem Busammenhang wird die Bereitwilligkeit der neuen Interessenten zum Wiederaufbau der Bender u. Gatt-mann A.-G. noch 2 Mill. Am. Kredit, und zwar Baren- und Bankfredite, dur Berfügung gu fiellen, erliari,

Aftieninder.

Der vom Statistischen Reichsamt errechnete Aktiender 1924—26 — 100) stellt sich für die Woche vom 20. Dezember 1930 bis 3. Januar 1931 auf 85,1 gegenüber 85,0 in der Borwoche. Für den Durchichnitt Dezember 1930 ist der Index mit 87,3 gegenüber 92,3 im Durchschnitt Rovember 1930 errechnet.

Süddentiche Juder-A.S., Mannheim. Die Aftientaufe der nunmehr fiber die Majorität verfühenden Bartiembergischen Melasiezuderwerte G. m. b. d. in Stuttgart erfolgten mit erheblicher Finanzierung der D-Bank. In Auswirfung dieser Besitzerichiesbung wird Kommerzienrat Theodor Frank von der DD-Bank jur Zuwahl in den A.R. vorgeschlagen.

Dentiche Gold- und Gilbericheibeanftalt vormals Robler M.-G., Frantfurt. Der G.B. am 27. Januar werden wieder 10 Prozent Dividende auf die alten und 5 Prozent auf die im Zusammenhang mit der Kufion mit der Holzverkohlungsindustrie A.-G. in Ronftang geschaffenen neuen Aftien vorgeschlagen.

Onderhoff u. Bidmann 21.33., Biesbaden-Biebrich. Anichluß an die Mitteilungen in der letzten der Allgemeinen Baugesellichaft Leug u. Co., ach die vor einigen Monaten vereinbarte Boos denach die vor einigen Monaten vereindarte Boo-lung des Auslandsgeschätis zwischen Leng u. Co. und Inderhoff inzwischen wieder ausgehoben und eine Almachung getroffen worden sei, wonach Onderhoff sich nunmehr in der Hauptsache mit dem Uederse-geschäft befassen werde, teilt die Onderhoff u. Wid-mann A.-G. ergänzend mit, daß keinerlei Verein-barung bestehe, die das Arbeitsgebiet der Gesellschaft tünftig irgendwie einenge oder verändere.

3. B. Bemberg N. B., Barmen. Die Bilangfigung iindet laut "Berl. Tagebl." am 8. Januar ftatt. Mit iner Dividendenherabsetung ift aller Bahricheinlichnach zu rechnen, obwohl die Berwaltung auch noch eine Stellungnabme ablehnt. Die A.R. leht noch eine Stellungnahme ablehnt. Die A. C. Sihung wird fich übrigens auch mit der Angelegens beit des neuen Siegburger Werks befassen. Es haben Konn Verhandlungen über den Verkauf dieses nicht in Betrieb genommenen neuen Werks oeichwebt, ohne daß bisher eiwas über einen Abschliß dieser Bersbandlungen wäre. handlungen befannt geworden mare.

Eleftrifde Licht- und Araftanlagen 91.-6., Berlin. du der (G.B., die den Abschluß für 1929/30 mit wiesder 10 Prozent Dividende aenehmiste, wurde Dr. Betrer Kehl (TD-Bank Berlin) und Kaul Tilversdere Kehl (TD-Bank Berlin) und Kaul Tilversdere Kehl (TD-Bank Berlin) und Kaul Tilversdere Köfin neu in den A.A. gewählt. Die Zukunit miste, wie mitgeteilt wurde, zwar vorsichtiger des urteilt werden, dennoch sei das Errebnis verhältnissussit werden, dennoch sei das Errebnis verhältnissussit aufriste. Die Ztromaboabe habe sich gegenstder dem Borjahr gehalten. Der Ausbau der Ges

fellicaft icaffe einen gewissen Ausgleich. Auch in ben letten Monaten fei nur ein geringer Rudgang ber Abgabe eingetreten.

Durfopp-Berfe A.-G., Bielefeld. Da fich der Go icaitsgang in ben Dauptfabritationsgweigen ber Be-jellicaft (Bahrraber und Rahmafdinen) weiter wenig gunftig entwidelt bat, befteht laut "Berliner Tage-blatt" die Bahricheinlichkeit eines größeren Berluftes in bem am 31. Dezember abgelaufenen Geschäftsfahr.

Gothaer Baggonfabrit 91.-6., Gotha. Der 3.3 am 8. Februar wird vorgeschlagen, den zum 30. Juni ausgewiesenen Reingewinn einschließt. des bei der Sanierung verbliebenen Bortrags in Gesamtsche von 10 490 Rm. vorzutragen. Bie erinnerlich, wurde im November 1929 das Grundfapital im Verhältnis 10 zu 1 auf 1014 250 Rm. heradgeseht und anschlie-Bend auf 1 515 750 Rm. wieder erhöht.

Juieressengemeinschaft in der Samenzucht. Die Terra A.-G. für Samenzucht in Aschersseben und die Gebrüder Difse A.-G. in Duedlindurg haben Ber-handlungen gesührt, um die beiden in der deutschen Samenzucht führenden Gesellichaften in trgend einer Korm zu einer Interessengemeinschaft zu verbinden. Gedacht ist laut D.A.Z. an eine Beteiligung der Ge-dicher Difse an der Ferra. Geheimer Regierungsrat Dr. jur. Dr. rer, pol. e. h. Kerl Sam wer ist bei seinem am 31. Dezember 1898 ersoleten Andtritt von der Leitung der Gothaer Ledensversicherungsbank A.-G. durch ein ehrendes Handscher Verschaften ungebank Durch ein ehrendes Handscher Verschaften ungebank Durch ein ehrendes Handscher des Derrn Reichspräsibenten v. Hin-

benburg ausgezeichnet worden, in dem seiner hoben Berdienste um das gesamte deutsche Bebensversicherungswesen und damit um die deutsche Birtschaft in besonderer Anerkennung gedacht wird. Um 31 Dezember 1930 hat ihm der Aufsichtsrat durch Gebeimaember 1950 hat ihm ber auffligereit bett, benefter an Dank der Bank für seine erfolgreiche Amitsführung ausgesprochen und seinen Rachfolger Dr. jur. Sans Ullrich, der im 4. Lebensjahre steht und dem Bank-porftand bereits seit 1921 angehört, in sein neues

Amt eingeführt. Trog Barifer Distontermäßigung wieder englische Goldabgaben. Die Bank von England verkaufte am Montag 318 284 Pfund Sterling Barrengold und er-hielt 250 000 Pfund Sovereigns. Ueber 2 Milliarden Depositen ber Chaje National-

Bant, Neuwork. Diese größte Bant der Belt ver-zeichnet in ihrem Jahresausweis rund 2,7 Milliarden Dollar Gesamtaktiven, was einen neuen Söchftiand bedenict. Die Depositen betragen 2,07 Milliarden

Dividendenermäßigung der Lloyde Bant, London. nis eine der Sig gibe verbijentrigt Liohos gant ihren Abschlüß, der einen Gewinn von 2,13 (2,54) Mill. Pfund Sterling ausweißt. Die Gefantidirisdende beträgt nur 15 gegen 167/3 im Borjahr, obwohl es möglich wäre, den Vorjahrssatz aufrecht zu erhalten. Der Nelerve werden 400 000 (—) Pfund und dem Angestelltenpensionsfonds 200 000 (300 00) Bfund augeführt, mabrend eine Abichreibung auf Ge-baube (im Borjahr 250 000 Bfund) nicht erfolgt. 0,51 Mill. Bfund merden vorgetragen.

Das handelspolitische Jahr 1930.

Bordringen der proteftioniftifchen Belle.

Das Jahr 1980 hat gezeigt, wie hemmend bem Beltgüteraustausch protektionistische Tendenz mit all ihren Folgeerscheinungen: Socichutzölle, Gin- und Ansfuhrverbote, Kontingentierungen, Monopole usw. entgegenwirken, wie sie die Weltwirtschaftskrise nur verschärfen und verewigen. Topisch ist weiter, daß in der hinter uns liegenden Zeitspanne diese theoretische Erkenntnis zwar zu den verschiedensten wirtschaftlichen Abrüftungsplänen führte, die in der Praris jedoch ebenso unwirksam geblieden sind, wie die militärtschen Abrüftungspläne. Mißerfolge sind insbesondere der Arbeit der Wirtschaftsausschüfte und Wirtschaftslonferenzen des Ablterbundes beschieden gewesen. Schon die aus dem Jahre 1929 herübergenommene Konnvention aur Beseitigung Ansfuhrverbote, Contingentierungen, Monopole ufm. gewesch. Schon die aus dem Jahre 1929 berübergenommene Konvention zur Beseitigung der Einsund Ausfuhrvervote und Beschänkungen konnte am 1. Juli 1930 nicht in vollem Umfang in Kraft treten, da nur sechs Länder sie besdingungssos ratifiziert batten. Ju Großdritannien, den Bereinigten Staaten, Holland, Norwegen, Portugal und Japan trat zwar im letzten Augenblick noch die Tichechoslowaket hinzu, dagegen erhielten zehn weitere Staaten, darunter auch Deutschland, ihre Handelsfreiheit zurück, da Polen nicht gewillt war, die Gegenseitigkeitsbedingungen zu erfüllen.

Gin glatter Berjager ift herrn Briands euro-päischer Staatenbund gewesen. Man kennt den an sich verlodenden Plan, dessen lehtes wirtschaftliches Itel die europäische Zollunion sein son, der Zeitpunkt war jedoch der denkbar ungünstigke, solche Ideale der Verwirklichung näher zu bringen. So sand Briands Geisteskind auf der diessährigen Bölkerbundstagung ein stilles Begrähnis. Eine Siv-dienkommission wurde eingesetzt, die am 19. Januar zusammentreten wird. Das war alles! Nicht viel besser schnitt der Plan eines Zollwassen sich ill-stands ab, mit dem man die Forderungen der ersten Genser Wirtschaftskonserenz nach Zolladbau einlösen wollte. Die der Ausstellung eines Entwurses gewidmete Februartagung beim Völkerbund erreichte Ein glatter Berfager ift herrn Briands euroeinlösen wollte. Die der Ausstellung eines Entwurses gewidmete Jebruartagung beim Bölferbund erreichte zwar zunächt, das 28 Staaten sich grundsätzlich zur Unterzeichnung des Bertrages verpstichteten. Aber schon die bis zum 31. März dafür sestgelegte Frist mußte die Beitste April verlängert werden, und die Ratisszterung der als Handelskonvention bekannten Berpstichtung, zunächf für die Dauer eines Jahres seinerlei Erböhungen bestehender Industriezösse vorzunehmen, konnte noch viel weniger die zum 1. November ersolgen. Auf der zweiten Birt. ich, daß bisher nur vereinzelte Staaten ratiszlert batten und eine weitere Berlängerung der Frist nothatten und eine weitere Berlängerung der Frift nor-wendig iet. Damit ist man dem Absanf der Kon-ventionsdauer, dem 1. April 1981, ziemlich nahe ge-kommen, ohne daß disher Inganasegung nöglich war. Dennoch wird behauptet, das Abfommen habe feine Birkungen nicht verfehlt, da wefentliche Induftries Bellerhöhungen durch die Mitgliederstaaten nicht vorrenommen feien.

Im Gegensaß zu 1929, das Deutschland mancherlei Erblae im Biederansdau des Retzes seiner Handelsverträge brachte, bat das hinter uns liegende Jahr nur bescheidene Fortschritte seisstellen lassen. Dem Abschluß neuer Handelsberträge wirften in der Hauptsache die krisenhasten Justände in der deutschen Landwirtschaft entgenen, die zu wiederholten Erböhungen der Jölle sür landwirtschaftliche Erzeugnissessichen, die Reueinrichtung der aleitenden Getreldezälle brachten und dadurch nicht nur Handelsversolle brachten und dadurch nicht nur Sandelsverrageverhandlungen mit Agrarlandern ausichloffen, iraasverhandlungen mit Agrariandern ausschloffen, sondern auch ichon abgeschlossene Janbelsverträge, den deutich polnischen, nicht dur Ratifialerung kommen ließen, so daß der Zollkrieg im sechsten Jahre foribesteht. Birksam werden konnten mit dem 10. Kebruar 1930 das deutsche ich wed isch Bujababfommen vom 80. November vor. 38.,

bas uns wegen des Schweben zugestandenen Biehkontingents Auseinandersetzungen mit Dänemark einbrachte, das sich nicht für im gleichen Verbältnis meistbegünstigt betrachtete, mit dem 15. Juli 1930 ein vorläusiges Abkommen mit Portugal vom 18. Juni 1930, sowie das Dandelsprovisorium mit Rumänien, das rechtzeitig genug wirfiam wer-ben konnte, um deutsche Waren in Mitgenuß der Minimassätze des rumänischen Zolliaris zu belassen, das aber wegen der Schwierigkeiten, die sich aus der Not der deutschen Landwirtschaft ergeben haben, über Ende des Jahres wird verlangert werden muffen, weil Abschluß eines Handelsvertrages unter den ge-gebenen Verhältnissen unmöglich ift. Bielleicht er-gibt sich eine Lösung auf anderem Bege, durch Ber-wirklichung des erstrebten Getreidekartells der sudosi-und ofteuropäischen Staaten.

Ratisigiert und wirksam werden konnte weiter der deutichet urt ische Sandelsvertrag vom 27. Mai 1930, der an Stelle des bis dahin bestebenden vorläufigen Abkommens vom 24. Januar 1930 trat und neben Meisteglinftigung eine kleine Taristaten und in den Berickstelle und bei bes anlage enthält. Schließlich, rechtzeitig, um die bestingte Kündigung des deutschsinntlichen Sandelsvertrages zu verhüten, das Abkommen mit Finnland über Abänderung der Butters und Käsezölle im November 1930. Es ist noch in frischer Erinnerung, daß diese Abmachungen, die das Wirksamwerden des erhöhren deutschen Butterzolles ermöglichten, die holskandlichen Maskereinerhände nurübergebend zum Anns fändischen Molfereiverbande vorübergebend jum Boyfott gegen deutsche Molfereimaschinen und andere bentsche Baren aufrusen ließen, daß auch in Danemark die beutiche Agrargolipolitik eine abnliche Bewegung ausibste, in beiden Landern jedoch raich wie-der eine beffere Ginficht und ein vernfinftiges Berechtigfelienefühl die Oberhand gemann. - Bu den amar gum Abichlug nelangien, aber nicht ratifigierten Sandelsverträgen gebort außer bem icon ermannten beutich-polnifchen fleinen Sandelsvertrag vom vandelsvertragen gehort außer bem ihohn etwanket dentich-volnischen kleinen Dandelsvertrag vom 17. März v. Is. auch der deutische ist erreicht-iche vom 14. April v. Is. Es ik nicht wahrschein-lich, daß er in der abgeichlossenen Form wirksam werden wird. Vielmehr dürste Desterreich im Sins-blick auf seine vorbereitete Generalrevision des Josl-tariss die zweisährige Laufzeit des Handelsvertrages perfürzen wollen.

Burde eingangs von der wirtschaftlichen Auf-rüftung gesprochen, so ift hierbei in erster Reihe das Intrastitreten der 14 Monate lang umstrittenen amerikantischen Bolltarisbill im Juni 1930 zu neunen, ein hochschubgsmertiges Dokument 1930 zu neunen, ein bochichutzillucisches Dokument erster Ordnung, dem sich als Rüc- und Folgewirkung die kan ad is che Fall en is alle und Folgewirkung die kan ad is che Fellt. An fix alle u hat aus siekalischen Gründen sortgescht seine Jöse erböht, die schließtich die Farmerschaft die schädliche Rückwirkung aus ihre Produktion und Lebenshaftung erkannte und protesierte. In die n hat die jahretang erkrebte Erböhung seiner Baumwollwarenzöste im März 1930 durchgescht und Ehina wird mit Reuisdraften gelichssällich siehe feiner Industrie wirksam werden lassen. Bas England in kommenden Jahre erleben wird, nachdem Ansang Auli das große schunzsellwordganda der Beitungslords, Baldwins Schutzsellvogramm und ickließtich die Reichskonferenz in London den protektionistischen Gedanken weitgehend gesordert haben, ist tionistischen Gedanken weitgesend in London den profes-tionistischen Gedanken weitgesend gesördert baben, ist hocht ungewiß. Bas der Wett in 1931 beschieden sein wird an erfolgreichen Bestrebungen zur wirt-ichaftlichen Abrüstung und zur weltwirtschaftlichen Gesundung hängt davon ab, wie weit man in den vor uns liceenden Monaten Ginsicht und Bernunft Sieger werden läßt über Egoismus, Reid, Merkanit-lismus und andere selbstvernichtende Beltanschau-

Devisennotierungen.

Schwache Tendeng in Berlin.

Svensta-Emiffion unangebracht? -

Berlin, 6. Januar. (Funfipruch.) Der weitere Rückgang der Svenska-Anteile um 8 Bunfte, durch den sich gegenüber dem Vormonat bereits eine Wertminderung von 30 Buntten ergibt, beeinträchtigte die Börje heute wieder in stärferem Maße. Man wollte, wie schoon gestern, stärfere Amsterdamer und Londoner Abgaben beobachten. Befonders in letteren Rreifen half man eine Rapitalemiffion, die die Gvensta vornimmt, im augenblicklichen Zeitpunkt für unange-bracht. Auf den übrigen Marktgebieten waren Ab-ickläge von etwa 1—2 Prozent die Regel. Neben Positionslösungen erfolgten auch Blankoabschen der Börse. Psinchologisch wurde die Stimmung durch den Unglicksfall eines Berliner Privatbankiers beeinflußt.

Gelb mar mit 4-6 Brogent weiter entspannt. Wonatsgeld ersorderte unverändert 8½-7½ Prozent. Die Mark lag weiter schwach, teils im Anjammenshang mit weiteren Kreditriktzahlungen, feils als Folge der weiteren Konvertierung der Erlöse ansden ausländischen Essektrikertaufen der letzen Zeit.

Man hörte Kabel—Berlin 4.2021, London—Berlin 20.402, London—Baris 128.69.
Im Berlauf war die Tendenz weiter gedrückt. Die in der ersten Börsenstunde erreichten Tiefkurse wurden auf Deckungskäuse ausgeglichen.

Der Privatdiskontfag blieb unverändert. Die Borfe ichlog unregelmäßig. Schultheiß, Mannesmann, A.C.G., Linoleum und Baldhof waren angeboten. Dagegen waren Reichsbank etwas gefragt. Ramborslich war die Saltung ichwächer.

Frankfurter Albendborfe.

Beiter idmach. Frantfurt, 6. Januar. (Eigenbericht.) Die Abende borje war bei außerst rubigem Geschäft weiter ichwach. Berfimmend wirkte das Scheitern der Bemühungen des Reichsardeitsministers in den Lobnverhandlungen im Andrberghau. Daneben fanden noch die schwächeren Anslandsbörsen Beachtung. Farben 0,75 Prosent niedriger. Besonders abgeschwächt Elektrowerte. Rur Pjandbriefe waren gesucht. Der Berlauf brachte teine Erholung. Farben ichlossen 125,75 Prozent. Altbesit 53,30, Renbest 5,20, 4proz. Dt. Schuts-gebiete 1,65.

attochy 53,30, Kendehy 5,20, 4proz. Tt. Schussgediete 1,65.

Barmer Bankverein 100, Banr. Hpp.= u. Bechielsbank 128, Berl. Dandelsgei. 120, Commerze u. Prievaldank 112, Darmit, u. Pationaldb. 145, DD-Bank 111,5, Dresdner Bank 112, Reichsbank 234 (Einheitskurs), Desterr. Credit 27,40.

Belienk 82, Darpen 76, Kaliw. Alchersl. 130, Beshergeln 135, Wannesmannröhren 63,75, Wansfelder Bergban 33,5, Phonix Bergdan 57, Alein. Brankt. 148, Rhein-Stahl 67,25, Ber. Königssu. Laurahütte 35, Ber. Siahlwerke 57,75.

Dapag 62,5, Nordd. Loyd 62,5.

A.C.G. Ciammatien 91,12, Aku 49, Daimler Mostor 22,5, Tt. Goldscheank. 128,5, Dt. Linoleummerke 101,5, Celkir. Licht u. Araft 111,5, A.G. Hasken 125,75, Helien u. Guilleaume 77, Frankf. Masichinen 15,25, Gessüxel 92,5, Goldschmidt Th. 38, Holzmann 78, Jungbans Gebr. 32, Labmeyer 116, Metallsgei. 67,5, Kütgerswerke 45, Schudert El. Nürnt. 100,75, Siemens u. Dalske 144, Bayß u. Freytag 38, Bellstoff Ajchaflenburg 72,5. Bellitoff Michaifenburg 72,5.

Berliner Produffenborie.

Berlin, 6. Jan. (Funffpruch.) Die Martilage für Brotgetreide hatte sich ichon gestern nachbörzlich etwas beruhigt, eine Erscheinung, die sich heute besonders beim Beigen in giogerem Umfang fortfette. Berlin, 6. Januar. (Funtspruch.) Amtliche Bro-

Berlin, 6. Januar. (Funlspruch.) Amtliche Probuttennotierungen (für Getreide und Schaaten je 1000 Kito, sonst ie 1000 Kito ab Station): Weiz et z en Wärk. (75—76 Kg.) 258—260, März 280.75—278.50, Mai 288.50—287; matt. Roggen: Märk. (70—71 Kg.) 156—150, März 170.50—179 u. Brief, Mai 189.25 bis 189; rubig. Gerste: Braugerste 200—216, Futer und Industriegerste 188—194; ruhig. Oa ser wärk. 141—145 siesinse Dualitäten und alte Ware über Notig), März 160 u. Brief, Mai 170—160.50; matt. Beizenmehl 29.75—37.20; steig. Roggenmehl 28.65—26.75; ruhig. Beizenkleie 9.75—10; ruhig.

mart. Beigenmehl 29.76—3.20, hein. Abygenmehl. 28.65—26.75; rubig. Weizenkleie 9.75—10; rubig. Roggenkleie 8.75—9.50; rubig. Biftoriaerbsen 28—25, kleine Speiseerbsen 19—21, Kuttererbsen 20—21, Beluschken 17—18, Ackerbohnen 18—21, Rapskuchen 9.20—9.70, Leinkuchen 15—15.40, Trockenschutzet 5.60—5.90 (Parität Berlin), Sojaertraktionsschroft 12.50—13 Rm.

Chicagoer Getreidefforfe.

Chicago, 6. Jan. (Bunfipruch.) Getreide-Schluße furse. (Bortagskurse in Klammern.) Beigen: Tendenz seu. März 80% (80%), Mai 81% (81% bis 81%). — Mais: Tendenz stramm. März 71% (60%), Mat 72% (70%). — Hafer: Tendenz sek. März 34% (33%), Mai 34% (33%). — Roggen: Tendenz sek. März sek. März 43 (41%), Mai 44 (42%). — Eundenz sek. März 43 (41%), Mai 44 (42%). — (Mues in Cents je Bufbel.)

Conflige Märkte.

Bremen, 6. Januar. Baumwolle. Coluffurs: American Middling Universal Liandard 28 mm loto per engl. Hind 11.01 Dollarcenis. Berlin, 6. Jan. (Funfipruch.) Metalluotierungen

per engl. Hind 11.01 Dollarcents.

Berlin, 6. Jan. (Funfipruch.) Metalluotierungen für je 100 Kg. Elektroluktupier 101 Um., Original-hüktenaluminium, 98 bis 99% in Blöden 170 Mm., desgl. in Walz- oder Drahkbarren, 99% 174 Mm., Meinnidel, 98—99% 350 Mm., Antimon-Regulus 55 bis 57 Mm., Feinfilber (1 Kg. fein) 42—44 Mm.

Bikhl, 5. Jan. Schweinemarkt. Anigetabren 284 Ferkel, 7 Läuferschweine. Berkauft wurden 275 Ferkel und 6 Läuferschweine. Der niederste Preis sikr Ferkel war 25 Mm., der mittlere 35 Mm., der höchste 50 Mm.; für Läuferschweine mar der niederste Preis 70 Mm., der höchste 110 Mm. das Kaar.

Schisserkabt, 5. Jan. Gemüseanktion. Bei auter Ansuhr und slottem Absab wurden solgende Preise am Wontag in Schisserkabt erzielt: Schwarzwurzeln

am Montag in Schifferstadt erzielt: Schwarzwurzelit 14—28, Spinat 10—12, Rotfraut 5,5—6,5, Weißfraut 1,75—8,75, Wirfing 4—7, Narotten 1,5—5, Iwiebeln 2,5, rote Rüben 4,5, Winterkohl 4,25—5,25

Unnotierte Werte.

Mitgeteilt von Baer & Elend Bankgeschäft. Karlsr. Alles zirka

| Adder Kali Badenia Druck | 100 79 104½ 59 - 15 30 | Rodi & Wienenbar Spinnerei Kollnau Spinnerei Offenba | 200 124 21 30 40 60 113% |
|--------------------------|--|--|--|
|--------------------------|--|--|--|

beliebte Kapelle Henry Schaefer

Roter Saal - Konditoreipreise!

Kalte Küche! Theaterplatte

Von 1/27-1/29 Uhr: Sonderpreise!



Badiides Landestheater. 5. Ginfonie= Ronzert

Reitg.: Rud. Schwars.
Sanduvariationen
Brahms. Balletiluite
(Erfraufführ.) — Gal.
IV. Sinfonie B-Dur
Beethoven.
Anfana 20 Uhr.
Ende 21.30 Uhr.
I. Rang u. I. Sperrsfüb 5.00 M.

Dv. 8. 1.: Elifabeth von England. Fr. 9. 1.: Die Boheme. Sa. 10. 1.. nachm.: Der große Ehriftoph. Aberds: Die ichöne Helena. So. 11. 1.. nachmitt.: Der Evangelimann. Abds.: Jar n. Zimmermann. Jud.: Meine Schweiter n. ich. Mo. 12. 1.: Das Lamm des Armen. 12. 1.: Da des Armen.

Volksbühne Rot abholen

Maurer Kaiserstr. 176 vermietet Hirschstr.

Der beite Jahlet für getrag. Aleider, Schube, Balide. Boft-tarie genügt. Bfiluda, Jahringerftr. Nr. 30. Teleph. 2293.

Wäscherei Roll

Qualitäts-Wäsche

trocknet auch im Winter mit Frischluit

Bad. Kunstverein E. V. Waldstraffe Nr. 3

Badischer Sturists Berein'Al Starforuke

für 1931

ist, wie im Vorjahr, für die Mitglieder, die an der Verlosung teilnehmen bezw. die Vereinsgabe beziehen wollen, auf RM. 8.— für die übrigen Mitglieder auf RM. 6.— festgesetzt. Die Beiträge bitten wir satzungsgmäß im Januar an der Vereinskasse oder auf eines der nachstehenden Konten zu entrichten

nachsteinach Kohlen zu ehr richten Noch nicht abgeholte Vereins-blätter 1930: Hempfing "Rap-penwörth" wollen von den hier-zu Berechtigten an unsrer Kasse in Empfang genommen werden. Der Vorstand. Bank-Konto: Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft. — Post-scheck-Konto: Karlsruhe 26 955.

Gesellschaft für geistigen Aufbau

Heute, Mittw., 7. Jan., abds. 8¹⁴ Uhr, im geologischen Hörsaal der Techn. Hochschule (Eing, Hauptportal) spricht

Fritz Giese Professor an der Techn. Hochschule, Stuttgart.

Kuliur u. Tednik

Mitglieder Eintritt frei. Mitglieder der Vortragsgemeinschaft erhalten Ermäßi-gung, ebenso Studierende. Karten bei A. Bielefeld's Hofbuch-handlung Marktplatz.

berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d. "Karlsruher Tagbiattes"

LEHRINSTITUT BRAUNAGEL

Nowacksanlage 13. Tel. 5859 Anfang Januar Beginn neuer Kurse. Einzelunterricht u. Anmeldung jederzoit.

Farkas Lajos

mit seiner ungarischen Kapelle Heute Mittwoch

Sonder-Konzerte

besonders ausgewähltes Programm

Versuchen Kallee - Gadeck täglich (außer Sonntags) 3-61/2 Uhr

Portion Kattee oder Tee 30 8

Grave Kaare nicht färben

Durch einsaches Einreiben mit Laurataerbalten sie ihre Augendiarbe und Krische mieder. Bestes drappsleaemirel auch gegannter Bestes drappsleaemirel auch gegannter und kannen und Daatansfall gatanstert unstedialische Gibt feine Aleden und Missiarben Laurata- wurde mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet Ortainalssache # 6.— Borio extra. Zu beziehen durch Laurata-Bersandrevort Jadenia-Trogerte, Kaiferstraße 245
Progerte Bals. Josustr 17, sowie Briseur
A. Auß. Lammstraße 11.

Gottesauer Kaserne, Eina S

Asthma ist heilbar.

Mithmatur nach Dr. Alberts fann felbft veraltete Leiben beilen Mergtliche Sprechftunden in Rarlerube Rudolifftr. 12 eine Treppe. Rabe Durlacher Tor. - Jeden Dienstag von 10 bis 1 und 2 bis 4 Ubr

> Das Bankhaus Veil L. Homburger

Karlstr. 11 Karlsruhe Karlstr. 11 Telefon: Ortsverkehr 35, 36, 4391, 4392 Fernverkehr 4393, 4394, 4395

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

ieglicher Art, nach eigenen und gegebener Entwürfen, fertigt Ihnen preismert und gut

Alexander Crudup Gottesauer Raferne, Ging Chlachthausftr.

In Offenbach am Plain?



72 71.75 Nol. Rohle 57.75 56.25 Nords. Eis 1-8.5 157.5 ... Steingu 70 58.5 ... Trif.

57.75 56.25 Rord. Els
1-8.5 157.5
58 58.5
79 23.5
71.25 69.5
48.5 48.75
78.5 76 Rord. Genth
Crenftein

57.25

56

Rordb. Gis

Bhönig Bg. Bhönig Brt. Bintsch

Bittler 29ts.

Breufengr. Radeberg Exp.

Rasqu. Farb.

Reichelt M.

Rh. Braunt. " Wetaff

wird Ihr bester Helfer sein. / In der weltbekannten Lederwarenstadt und hessischen Industriezentrale Ist die seit 1773 erscheinende Offenbacher Zeitung das Sprachorgan von Industrie und Handel. 73% aller Haushaltungen sind fest abonniert.

/ Probenummern und Tarif A bereitwilligst. /



VERLAG SEIBOLDSCHE BUCHDRUCKEREI WERNER DOHANY, OFFENBACH AM MAIN

125.5

95.5 95.5 149.5 146 72 72 - 60.75 45.5 42 52 53.25 166 160

24.37 24.25 135 135 269% 257

28.21 33.5 33.5 43.3 70.37 72 49.25 49.5 112 112 49.25 49.25 116 11514 50 50 84 89 92 92

15.5 16.12 100.5 100.5

26 25.5 59.25 58.5 125 125

48.75 47.5 51 50

33 148 148 34.5 120 119 42.5 140 5 136³/₄

Witteneren 34 34 34 20itt. Tiel 77.5 74.5

Beife Aton Beig Mafch.

Nordd, Lloyd Otavi Minen

Berl. Mafch. Buberus Gif. Charl, Baffer

Mug.D. Credit 98.5 98.75 Bt. f. Brau 98 98.5

Barm. Bantv. 100.5 100 By. Sy. Wechf. 128.5 127.5

Bay. Bereinbt. 134 134 Bert. Sollsgef. 120% 120.5 Commergbant 112.5 112

Darmft. Baut 145.5 144 DD-Bant 1125 1113 Dresdu. Bant 112 5 112

91. R. H. 50.5 50 Mug. El. Gef. 94 91. 87 Ban Materen 55.5 54 Bentberg 49.25 46.62 Bergun. El. 109.5 108

Comp. Difpan 26114 259 ContiCoutd 112.5 11214

31.75 30.5

Miag

Montecatin

45.5 79.5 79

75 56.75 55.5

Sinner A. (G.) Siöhe Ag. Stölb. Zint Stoffwert Straff. Sp.

Transradio Tud Andi.

Un. Diebl

Die letzten Spieltage des großen Lachschlagers Mittwoch

4.00

6.15

8.45

Donnerstag

Freitag

Der Herr

Das Arbeitskollektiv der Erfolgsfilme "Zwei Herzen im %-Takt" und "Das Lied ist aus" Geza von Bolvary - Robert Stolz - Willy Forst stellt hiermit eine neue Art des Tonfilmes vor: Die musikalische Burleske. Ein toller Wirbel von Gesang, Tanz, Humor und — Willy Forst.

Drei neue Schlager von Robert Stolz: "Die Mutter braucht ja nichts davon zu wissen"... "Hab' keine Angst vor dem ersten Kuß"... und "Karte genügt, komme ins Haus" . . .

Aus den Pressestimmen: Abend des besreienden Lachens. Eine Burleske, bei der man sich herzhaft amüsiert . . . Immer wieder gibt es Beisali aus offener Szene . . .

Beiprogramm!

Wir üben die anwaltschaftliche Praxis gemeinsam aus

Dr. Hugo Schrag Fritz Haas

Rechtsanwälte

Unsere Büros befinden sich Waldstr. 41, Ecke Kaiserstraße, Telefon 218

Berliner Börse

1931.

5.1. 6.1

1931.

5.1. 6.1

1931.

5.1. 6.1

1931.

5.1. 6.1

1931.

5.1. 6.1

1931.

5.1. 6.1

1931.

5.1. 6.1

1931.

5.1. 6.1

1931.

5.1. 6.1

1931.

5.1. 6.1

1931.

5.1. 6.1

1931.

5.1. 6.1

1931.

5.1. 6.1

1931.

5.1. 6.1

1931.

5.1. 6.1

1931.

5.1. 6.1

1931.

1931.

5.1. 6.1

1931.

1931.

5.1. 6.1

1931.

1931.

5.1. 6.1

1931.

1931.

5.1. 6.1

1931.

1931.

5.1. 6.1

1931.

1931.

5.1. 6.1

1931.

1931.

1931.

5.1. 6.1

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

1931.

193 3 %5.M.G. 66 7 Etahlv.o.C. 79 6% Farbent. 88.25 16 Br. Planb 3940 Bact & Stein Baide Maid, Bamb. Malg. 68.5 Welten Buill. Barop. Wals 25 5 25 Bafalt B.M.W. 32.5 Ford Motor 84 95 93.37
(Sins Schalle 104% 104%
(Sins Schalle 128 127)
(SindaufBrau 141 145)
(Sobbhardt (S Ausländ. Werte Mer. abg. — 13 Mer. abg. — 39.37 — Türk. Ad. 4 T.Bagd. I 1 T.Bagd. II 4 T. Boll 3.2 3.1 Suberus G. Bu(d. Aacger Chart. Wall.)
21. 9 21. 62 21. 8 1.35 bto. 50 % Türk. Lofe 41/2 Ung. 13 41/2 Ung. 14 4 Ung. Goldr.

A Kronenr. Tehuant. 11/2 dto. abg. Verkehrswerte. Dt. Mil. Tel. Dt. Mfphalt Bank-Aktien Dt. Conti-G.

97.75 97.75 Dt. Greet 134 134 Dt. Rute Dt. Rabel 28t. el. 20erte 98 100 Ban. Sup. Bt. 112 120 Dt. Steings.
113 114 Dt. Steings.
1145/8 143.5 Dt. Telephon
1121/4 1111/4 Dt. Gifenb.
128 128 Dorim. Atticu.
121/4 111/8 Dt. Gigenb.
121/4 111/8 Dt. Gigenb. Berl. Bblogei. 120 Darmft.Bt. DD.Bant

258 62.5 22 32 262 63 22 32 Sann. Mafdi. Sarpener Sedwigsh, Semm. Rem. Silpert M. 106.5 104% Silpert M.
23 12 23 Sirid Rup!
93.75 92.75 Sirids. 25.
83 5 33.5 Social hoefch St. 1031 103% Soffm. St. 62.25 60.75 Softenlohe Softm. St. 103.78 Softm. St 97 Dt. LinolWt. 100 Dt. Boft 1271/16 Dt. Schachb. 134 Tt. Spiegel 76 Lor. Sutich. 60 Alfe Bergb. 118 bto. Genuß 113 118 bto. Genus 66.37 66.37 3.00 io. Genus 68.5 b8 47.5 0.25 3ibel 59.87 38.45 3inghans 177 175 Rabia Bora 186 183.5 Rali Chemie 34.5 34.5 Rali Chemie Dt. Steinga. Dt. Telephon

1283/8 126.5 1043/4 104 79 78 159.5 1583/4 118 127.5 127.5 84 93.37

Rarfiabt Riodnerw. Anorr C. S. Röhlm. St. Kolb & Sch, Kollm. Jourd. Köln Reuch. Kölner Gas Kört Gebr. Rort GI. Krauft & Cu. Rraufi & Gv. 73 73

Rung Treibt. 44 45

Rüpperső. 85 84 5

Lahmeuer 1167% 115

Laurahütte 35 35

Leing, Rieberd 122,5 112.5

Lindes Els 1394% 140

Lindfirðin 375 375

Lingel Ed, 75.5 73

Lüdenfdieb 45.75 45.75

Magirus Mannesm. N. 65 37 64

Mannesm. N. 65 37 64

Mannesm. N. 65 37 64

Mannesm. 10 99.5

Mag-Chiler 140.5 140

M. W. Lind 56 57.25 20. 29. Lind Sittan

", Estati 24 24.5
Mert. Wolle 96.5 96.5
Metallact. 68 67.75
Mey. Caufful 74.75 22.5
Mina 63.5 64
Minusia 183.5 184
Minusia 50.5 49
Mitteld. Et. 95
Mig & Gen. 95
Mantecatini 40.5 83 48.87 49.12 72 71 Mittelb. St. Dig & Gen. Montecatini Mot. Denis Mational. Aut Medarwie. 6% Reichsaul. Schahaum. 23 108% 108% 80 80 17.12 18 78.5 76 80.5 79 108 108 80.5 80.5 56 56 79.75 80 65 64.75 60 60 39.25 38.75 73.5 73 96 41.5 43 67 66 171⁵/₄ 66 99 99 10 9.5 28 28.25 93.25 -32.12 32.5 26.75 26

47 47 81.5 81.5 - 9.5 113 113 Deutsche Staatspap. 6, 1. Bad. Stratsanl. 1812% Dell. I Atthefis mit Abl. Neubesis ohne... 4% Bay. Abl. R. 4% Schutzeb. 14 75.5 89 53.5 5.35 1 75 Dt. Stadtanleihen 6% Bertl. 24 67
6% Darmin. 26 81
7% Dresd. 3t. 42.6 76
5% reauft. 26 77.5
8 Ludwigst. \$\frac{1}{2}\$\$ 41.2
8% Mains G. \$\frac{1}{2}\$\$ 41.2
8% Mannth. \$\frac{1}{2}\$\$ 41.5
8% Mannth. \$\frac{1}{2}\$\$ 45.5
8% Mannth. \$\frac{1}{2}\$\$ 45.5
8% Wanth. \$\frac{1}{2}\$\$ 45.5 8% Bforgh. 26 8% Birmafens 26 78.5 Sachwertanleihen (ohne Zins) Danatht. De.Di.Bant 6 Bad. Solz 24 16.2 De. Di. Bant Subernu. S. 5 Blauddriefst. Gold 6 Grofft. Wanns. 2 6 heff. Bollsk. Rogs 6.6 Fr. Bfd. Br. B.

Unt. Diebl Batz. Bap. Der. Böhlerft, dem. Char Tt. Ridel "Blanzst. Gothania Jute B. "M. hall "Birlel Bortland 50.5 50.5 Riebed -Mont. 50 51 46.75 45.5 Schuhf.B. Stahlw. Zupen Rütgersw. 78.25 78 Cadfenw. Sacht. Guß ., Webftuhl Onchtleben 40.75 39.25 124 124 Bogel Tel. Bogil.Mafch. Boigt Saffn, Sal. Salz Salzbetfurth Sangerh.M. 200 95.5 81.5 300 145 95.5 81 300 144 Banderer Baff. Gelfent. 6 Maunh, St. Loht. 23 13.55 5 Bfáls. Svv. Bt. 24 2.3 5 Breng. Kali 5 Br. Koggen 5 Bt. Hp. 24 2.5 5 Sádi. Noggen 23 5 Súdi. Noggen 23 5 Súdi. Refiv. Bant 2 02 Pfandbriefe Pfandbriefe
8 Kidls. Opp. N. 2—3
98.5
Nh. Opp. M. 24—25
99.25
Nh. Opp. M. 24—25
99.5
Dio. E. 31—34
4½ Anatol. I.
4½ Anatol. II.
3 Salonique W.
5.12
5 Tchuant. Bank-Aktien Adca Bad. Bant Bl. f. Brau Bay. B.-C. Bürzburg 97.5 97.5 135 96.5

49

Ceft. Crebit 27 4 27 4

Bibits. Ohp. Bi 127 127

Reighbaut 234 231 5/

Bib. Ohp. 134 134

Gibb. Bob. Cr 140 140

Bretts. 90 62 9.62

Bib. Rbt. 134 134 Transportanstalten Bad. Lotaib. 7Acidisb.Bs. 85.37 85.25 Sapag Scideib. Str. — 62 Liond 63.10 62.25 Industrie-Aktien ### 170 | 179 | 179 |
170 | 179 | 179 |
170 | 179 | 179 |
170 | 170 | 170 |
170 | 170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 |
170 | 170 | Durlad Bayr. Spieg. Bergm. Glet. Brem. Befgh. Brown Boberi Bürft. Erlang Cem. Helbelb Daimler Bens 45.5 45.5 78 Di. Erdöl " G.S.Sch.

Frankfurier Börse vom 6 Januar 6. 1. Gi. Licht u.gr. 14 Gi. Liefer. Emag 56 Eng. Union 64 Eftl. Masch. Ettl. Spinn. 3.6. Farben Feinm. Jett Feiten Guill, Frif. Gas .. Sof .. Majd. Gritner Grun n. Bill. Safenm. Aff. Said u. Ren

grauß & Co. 73
Lahmeger
Lechwerfe 72
Ludm mu. 72 75 71 71 64 69 68 Mainfr. Metalla. Met.Anobt Mes A.-G. 73.5 Miag Mot. Darmft. 40 Deutimptor 49 118 49 15.25 10 36 Deutimotor 49 Oberurfel Renarm. Gft. 113 Redarw. Epl. Ceft. Eifenb. Bf. Rah. K. Rein. Gebh. Eh. El. Botz. Rh. E. Wm. Röber Gebr. Rütgersw. Schlink Co. 70 77.5 114 84 46 78 19.5 168 110 110 hammerfen hanfw.Huff. hefferMafch. hilb. Armat 48.75 160 80.5 115 80.5 Dirich Rupf. 62.5 73 70 32 62.5 73.25 70 32 hoch u. Ticf holgmann Siem. Salste 1483/8 1451/4 Sinder 135.5 137.5 Thir. Lief. Trit. Befigh. Ber.Ch.3ff. 63.5 64.5

Kolonial-Werte Dt. Oftafrita 63.5 62 Neu-Guinea 208 205 Ctavi 32.25 32.25 Schantung 77.25 76 † egft. bib.

Selft. Ber. 42.37 42.25 Bellft. Balbh. 95.5 92

Nad.M.Keue. Alliang.St. Arff. Allg. Leipz.Keuer Magdeb. K. Mannh. Ber. Kordftern Thuring. A. Berliner Termin-Schlußkurse 8. 1. 6, 1. 5. 1. 6, 1. 20.75
Mg. D. Ledaso 114.5
D. Meldaso B. 8. 85. 25 85.75
D. Meldaso B. 8. 63. 25 62.37
daid. Beter 63.25 62.37
daid. Beter 64.35
daid. Beter 64.3 Oberichi Rols 69.12 67.5 Orenstein 43.75

Felben Bap. 1044, 103 Felten Guiffe 79.5 77 Boluphon Rhein. Braun 148 5 149 bto. Gleftro 148 5 149 Rheinstahl RWE. RiebedMout. 107 77 64 73.5 Samb. El. Wie 108 Enryen. Berg. 77.5 Soefd Stahl 65 Holzmann 73.5 Rütgerswie. Calgbetfurth 103 101 861.GLB bto. Bortland Schub. Salger Sotelbetr. 100 165 RatiAfcherst. 133 129.5 Rarftadt 71.5 71 Riödnerwerfe 57 Siem. Balste Ridnerwerte 5/ Röln-Reuesse. 71 70 Mannesmann 64.75 64 Manst, Berg 33.5 34 Majd.-Bau 30.5 Metallges. 68.12 67.75

Schudert Et. 112.5 110° 260ultheiß 164 147 148% 145.5 61 59.75 Speneta Thür. Gas Leonh, Tich Transradio Ber. Stahlwie Westeregeln Zellst. Waldh. 91.75

5. 1. 6, 1, 1 40 73 115%

113

ercl. Wanfi & Frent, 40.5 39 Wolft W. \$1. 93 93 93 8cm. Minut. &1. 73.75 73 bto. Menci 74 74 3cm. Wolft. Wolft. 95 93

Montan-Aktien

Gidin. Berg 196 197

Gelicutird.

Ontpener 77.25 75

Sife St. N. 133%

Anti Midderst. 133% Rati Wefter, Mannesm. Mansfelber 39.25 -64.75 63.62 57.87 Phonig scheinftabl Sala Deilbr. Tellus Berg B Stahlw. Versicherungs Aktien Mulauzverf. — 161 Frantf. hug. —

Frantf. Neue

Mannh. Berf. 25

BADISCHE

BLB LANDESBIBLIOTHEK

21111-1217

Außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheif

Die billigsien Preise seit vielen Jahren

Herren-Anzug- und Mantelstoffe, Damenstoffe in Wolle, Seide, Samt, Baumwollstoffe, Wäschestoffe für Tisch-, Leib-, Bettwäsche Gardinen, Steppdecken in Satin und Kunstseide, Pelzimitate Taschentücher, Dekorationsstoffe, Bettvorlagen

Rabatt auf alle nicht farbig gekennzeichneten Waren

Lieferwagen

lleiner, ant erhalten, oder solchen, der sich am Umban eignet, josort zu kanken ge-incht. Angebote mit Breis und Baujahr an g. onber, Gärinerei, Durlach, Tel. 225.

Kautgesuche

fofort gefucht. Marienftr. 32, III. Aelteres Büsett

Schlaf= u. Ekzim. kide od. eins. Möbelstide su fauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. 4494 ins Lagblattbürv erb.

Leder=Inche Angeb. m. Breis Mr. 58 i. Tagblb. Adreadudy 1930 erhalten, zu fauf, ucht. Angebote mit eis unt. Nr. 57 ins ablattbüro erbeten.

8 tung!

Bäckerhandwerk erfernen, fann so-ti eintreien bei ole Baner, Bäcer-ltr., Gastbans sum lernen in Grasen-sonien, Amt Labr. Lation Origineter.

dreibmaldinen gebraucht, erft-Marten, auch bequeme monats.

Bahlung, ohne
blag, su verfauf.

Angebose unter
to ins Lagblats

Raffenschrank
inner u. diebessicher.
1.25×70×50, du vertauten für
201 120.—
Pangun, 18

Offene Stellen Mädden ng t Stellung, gleich wird elder Art. rühlingstraße 11, V. gebob

Juverl. Mädchen Rüche und fämtligarbeiten balbiag indit. Angeb. unter 1. 4485 i. Tagblattb.
Trdenil. Mädden 1. Danisarbeit sofort albitags in fleine Baille ac su d. in Wediel. Angeb. u. Nt. 4488 i. Tagblattb.

gesucht von Bremer Raffees, Tees, Kafaos Bersand sum Beinch von Hotels, Cafes, Kaffeegeschäften.

Raffeegeichäften. Raffeegeichäften. R. Maider, Bremen, Schwerinftraße 15. Stellen-Gesuche Perfette Stenotypiltin

Mädden

Gaub. Mädchen

Männlich

iucht halbtags aber frundenw. Beichäftig, geg. mäßig. Honorar, Eig. Schreibmaschine vorhand. Angeb, unt. dr. 50 ins Tagblattb. Jüng., orbentl. Fran jucht Stellung

Unterricht

Franzosisth und Englisch furjen für Anfanger 11. Vorigeicht., fl. Sir-fel. noch Teilnehmer gejucht. Monatl. 5. M. Angeb. unt. Ar. 4491 ins Tagblattbürv erb.

Nachhille od, Unterr. in Engl., Frans. Lat., Deutich. Mathematif bei mäß. Honorar. Angeb. unt. Nr. 4492 i. Tagblaitb, Dame erteilt gründl Bridgeunterricht. ins Tagblattbitro erb

Geschwister

Alavierunterricht wird grindlich erteilt bei mäßig Breis. An-gebobe unter Ar. 54 ins Tagblattburo erb Kapitalien



für Sie fein Intereffe mehr l dem Speicher au veralten — geben Se eine kine Angeige auf! Durch die kleine Anzeige auf! Durch die kleine Anzeige auf! Durch die kleine Anzeige im Karlörnber Tagblatt ivrechen Sie ichen. Die kleine Anzeige im Karlöruber Zagblatt ist die ideale Bermittlerin zwischen Angebot und Rachtrage.

Es wird einschlagen!

Der Blit ift unfer Signal der großen Räumung. Das Preisgebälte wird au-fammenstürzen und nur Splitterpreise werden übrig bleifen. Sie müssen diese Gewalt-Räumung im Inventur-Verkut ausnützen, denn es handelt sich um unjere guten Qualitäten, die Sie au Bruchteilen der früheren Preise kaufen können. Beachten Sie die nächste Anzeige!

Lernt deutsche Einheitskurzschrift!

Erstklassige, nur durch Fachleute geleitete Anfänger-Fortbildungs- und Redeschriftkurse beginnen am Freitag, d. 9., Dienstag, d.13. v. Freitag, 16. Januar 1931

jeweils abends 8 Ubr, im Schulhause Gartenstrasse 22 (Eingang Karlstrasse) Gewissenhafte Ausbildung. Vorbereitung auf alle Kurzschriftprüfungen.

Mäßiges Unterrichtsgeld! Preisnachlaß für Mitglieder. Studierende und Angehörige aller kaufmännischen Verbände. Armeldung und Aus-kunft bei Kursbeginn und jeweils Dienstag und Frei-tag, ab 8 Uhr abends in den Unterrichtslokalen.

Stenographen-Verein Karlsruhe 1897 e.V.

unser Inventur-Beginn Donnerstag

Filzhüte und Kappen

Ausgearbeitete Filzhüte (darunter grosse Mengen in blau) 4,90 3,99 Samtkappen und Hüte 4,90 3,90

2,50 Haar-und Velourhüte modernste Formen, gute Qualitäten 11.50 9,75

Pelze und Felle fast deschenkt 10% auf alle Waren, die nicht dem Jnventur-Ausverkauf unterstehen 10%

Karlsruhe · Ecke Kaiser und Waldstrasse

Das führende Haus für Damenhüte

Jetzt ist es gefährlich,

bei der ichweren Winterfost und dem Mangel an Sonne, Luft und Bewegung, Magenbeichwerben, Darmträgheit. Leber Galle Störungen. Fettansat einsach anstehen zu lassen oder mit ungeeigneten Mitteln zu behandeln. Jest gegen folche Berdauungs- u. Stoffleiden nichts anderes als

Sani Drops bas Funttions = Mittel aus Connenpflangen = Energie .30 Jahre litt ich infolge Darmverengung an dauernder Verstopfung. Abführmittel aller Art wirkten nur unregelmäßig und mangelhaft. Sani Drops brachten endlich die pünktliche Regelung. Sani Drops wirken schmerzles unmerklich, mit uhrenhafter Pünktlichkeit.

H. M. M. in A. Rurpadung für 4 bis 6 Wochen RM 3.20. Zu haben in den Apothefen. Grobhandelsniederlage: Leopold Fiebig, Karlsrube.

Abonnenten berücksichtigt bei Eueren Einkäufen die Inserenten des "Karlsruher Tagblattes"

FAMILIEN-DRUCKSACHEN

Besuchskarten Verlobungsanzeigen Vermählungsanzeigen Geburtsanzeigen Danksagungskarten Glückwunschkarten usw.

liefert in vornehmer Aufmachung außerst preiswert TAGBLATT-DRUCKEREI KARLSRUHE I. B. Fernsprecher Nr. 18, 19, 20, 21, Geschäftsstelle Kaiserstraße 203



Beachten Sie meine Schaufenster! Dekorationsstoffe per Meter von 2.00 an Bedruckie Voiles

per Meter von 1 80 an Schwedenstreifen per Meter von 1.50 an Tüll-Spannstoffe per Meter von 1.60 an

Dekorationen per Fenster von 10.00 an Schlafzimmervorhänge per Fenster von 9.00 an

Einzelne Fenster, Stores, Gardinen. Dekorationen teilweise bis zur Hälfte der Preise herabgesetzt.

Eine große Partie Reste atler Stoffarten. Restbestände meiner

Orient-Teppiche ganz besonders vorteilhaft.

10% Rabatt auf sämtliche regulären Waren.

Einzel-Verkauf von Fabrikaten sächsischer Gardinen-Webereien

PAUL SCHULZ Waldstr. 33, gegenüb. dem Colosseum.

stühle u. Schreibstühle



verschied. Formen, in großer Auswahl. Stühle mit altem Rohrgeflecht werden zu Le-derstühle umgearbeitet. Auf-färben und Reparieren von Ledermöbeln. Umarbeiten v. Polstermöbeln. Betten usw.

E. Schütz Sprzial-Kaiserstr. 227. Tel. 2498. Ratenabkommen angeschloss. Teilzahlung gestattet.

Kriegsopfer! Eur Recht erkimptt der Reichsverband deutscher Krie -beschädigter und Kriegshinte bliebener

Mostenlose Auskunft und Beratung Dienstags u. Donnersiags von 9-1 u. 3-6 Uhr Sam-tags 9-1 Uhr

Stepp-Deffen

werden schön an-gefertigt bei Kühner

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Seiden-Stoffe

1 Riesen- Japon-Seiden

Crêpe de chine

Crêpe de chine

Crêpe Georgette

Crêpe Marocoine

C êpe Marocaine

Ciêpe Satin

Sotin riché

moderne Kleidermuster, 90 cm breit, Meter 1.95

Reine Seide, ca. 100 cm breit, großes Farbsorti-ment für Kleider und Besätze . Meter 2.45

Reine Seide, bedruckt, 100 cm breit, schöne Kleidermuster Meter

Reine Seide. einf .. 100 cm br... solide Kleiderware, mederne Farben Meter

Reine Seide. 100 cm br., einfarb., in viel. Farb.

Kunstseide, aparte Muster für Nachmittagskleider Meter

Kunstseide, ca. 100 cm breit, groß, Farbsorti-ment Meter

Strümpfe

Reine Seide, einfarbig 100 cm breit, aparte Farben f. Kleider Mtr.

195

vom 8. bis einschl. 19. Januar

Große Preisermäßigungen und

| Strabenkielder 375 | Service Control of |
|--|--|
| Waschsamtkleider | Damen-Tagesk |
| gemustert. m. schönem Krägelchen für 590 | Seide |
| Chormeusekleider 650 | Seide Damen-Winter |
| Seidenkleider 075 | emfarbig |
| verschiedene Farben für | Damen-Winter schwere Quality |
| verschiedene Formen für | |
| Wolkleider Posten für 750 | Handsch |
| Plissé-Röcke | Ein l'osten Herren-Ha schuhe, Leder-Imita- oder Trikot, ganz fütt., z. Auss jetzt P |
| Charmeuseblusen 395 | Ein Posten Kinder-H: schuhe, Stoffhandsch |
| Buckfisch-Müntel 295 | 2 Druckkn, od. m. H tasiestulpen. zum A suchen ietzt P |
| englische Art für | Riesenmengen Damen- Stoff-Handschuhe, Le |
| Damen-Mäntel mit Plüschkragen. 750 | Imitation mit und o |
| Damon-Mintol | Aussüchen. Posten I jetzt 95 Posten II jetzt 75 Posten III mit klein. Wahfahlere jetzt Pa |
| Pelzkragen. 1/1 Futter. 2450 | Webfehlern jetzt Pa |
| Velour long. d'blau bord. 1850 mit Pelz u. Futter, für | Schurze |
| Enorm bilig! | Ein Posten Jumper-Schürzen |
| Damen-Westen | Ein Posten |
| Jacquardmuster, zum Aussuchen! Serie I 5.90 Serie III 3.90 | Jumper-Schürzen Aussuchen — Creto oder Siamosen |
| Marramantikal | Ein Posten Jumper-Schürzen Küs |
| Herrenartikel | lerdruck, neue apo Muster |
| Ein Posten Herren-Sten- und Umlegekragen II. Wahl, nur gute Qua- | Ein Posten Damen-Berufs- oder |
| und Umlegekragen II. Wahl, nur gute Qualitäten in einzeln. Höhen u. Weiten, nur solange Vorrat Stück | Hausmäntel zum Kr fen aus gutem Zefir Ein Posten |
| Ein Posten | Knaben-Schürzen Gr 35-50 aus Zefir |
| Kunstseide, in vielen schönen Mustern und 0.35 Streifen 0.75 0.50 0.35 | Ein Posten Gummi-Arbeitsschürze |
| Selbstbinder. farbig, teils reine Seide, geschmack- volle Dess. 1.45 1.25 0.95 0.75 | uni u. bedruckt, z. Aussi |
| Selbstbinder, farbig, reine Seide, breite Form, Ein- zelstiicke, wesentl, her- | Modewar |
| Ein Posten Strickbinder 0.25 | Jabot-Kragen m. Schlizäckchen. Kunstseiden |
| | Kleiderwesten im Crêp Chine |
| weißer Wäschestoff mit 1.75 Bündchen Stück 1.75 Herren-Oberhemden | Dreieckschal Kunstse in schönen Mustern . |
| weiß. mod. Popeline. Einslitze u. Klappman-2.75 schetten Stück 2.75 | Kleiderblenden in Voil Batist, rund u. gerade |
| Herren-Obernemden | Ia Wäschestickereien in schönen Gittermust Coupon Mtr. |
| durchgehend gestreift u.3.90 Herren-Sporthemd Herren-Sporthemd | Cooper Man |
| m festem Kragen und mit Brusttasche. ge-3.75 | |
| Herren-Touringhemd | A T |
| Kraw. gedeckt. Muster 3.75 Rerren-Oberhemden | Emaille- und |
| durchgehend. Schatten- streifen, unterf. Brust. 5.90 empfehlenswerte Qual. 5.90 | Waren Fleischtöpfe. groß. Stück 1.20 |
| Herren-Sportmützen dunkle Muster, aus Re-0.75 sten verarbeitet Stück 0.75 | Milchtopfe, groß St. |
| Herren-Sportmützen moderne Formen und 0.95 Muster 1.45 1.25 0.95 | Zwiebelhalter, weiß Salstseiher gr. Stück |
| Herren-Klubmützen dunkelblau Stück 0.95 | Waschwannen vrz. 3.95 Waschkessel vrz. 3.77 |
| Herren - Hüte, II. Wahl, moderne, kleids, For-2.45 men u. Farben 2.90 2.75 2.45 | Wirtschafts- |
| Parfümerien | Kohlenfüller Kohlenschaufel 30 & Kartoffelpressen |
| Rasierapparat Gillette mit einer Klinge 50.8 | Kartoffelpressen |
| Haushaltungs-Gummi Handschuhe Paar 50% | Leibwärmer 1.30 Eßlöffel o. Gabel Perp Kaffeelöffel Alpacca |

Straßenkleider

| n und Gelegenheitsangeb | ote in allen Abtlg. | | | | |
|---|--|--|--|--|--------------------|
| gekeninzbiohipoten | Modell-K | onfektio | n | TO REGIOE | P. AUX. THE |
| Damen-Tageskleider Seide | Serie 1 Serie 2 Serie 3 16 50 25.— 40.— | Damen-Frühjahrs-Mäntel | Serie 1 5 | Serie 2 Serie 28.50 40 | - |
| Damen-Abendkleider Seide | Serie 1 Serie 2 Serie 3 6.50 9.50 15.00 | Damen-Sommerkleider | The second secon | Serie 2 Serie 3.90 6.9 | |
| Damen-Winter-Mäntel | Scie 1 Serie 2 Serie 3 25 40 60 | Damen-Sommerkleider | Serie 1 | Serie 2 Serie 15.— 23. | 3 |
| Damen-Winter-Mäntel schwere Qualität | Scrie 1 Serie 2 Serie 3 29.50 38.— 55.— | Damen-Wollstoffkleider | Serie 1 S | Serie 2 Serie 15.— 35. | 1000 |
| Handschuhe | | | | 88825 | |
| | | ollwaren | 0.00 | nen-Wäs | SALES OF THE SALES |
| Ein Posten Herren-Hand- schuhe, Leder-Imitation oder Trikot, ganz ge- fütt., z. Auss. ietzt Paar 0-85 Ein Posten Kinder-Hand- | Sport-Zefir gestreift, fit waschecht Kicider-Velours solid | | Kleidch Pullove | er etc. zum Au | AND REPORTED |
| schuhe, Stoffhandsch.m. 2 Druckkn. od. m. Fan- tasiestulpen. zum Avs- suchen ietzt Paar 0.75 | Schurzensioise gestrei | ft 112 cm breit Mtr. 72 | Ein Pos Mützch | sten reinwollener | |
| Riesenmengen Damen- Stoff-Handschule, Leder- | Pyjamananene man | thren, aparte Muster Mtr. 92 75 % g, kariert, Panama Stück 1.50 | zum Aı | sten reinwollener | |
| Imitation mit und ohne Umschlagmanschett z. Aussuchen | Mentil asian nor down | rstoffe | | kter Höschen issuchen Stü | |
| Ausstehen. Posten I jetzt 95 3 Posten II jetzt 75 3 Posten III mit kleinen 58 Wehfehlern jetzt Paar | fileider-Tweed moder | THE RESERVE OF THE PARTY OF THE | | ken,Tepp | |
| Schürzen | Natté reine Wole, solide Kl | eiderware, in vielen Meter 1.45 | | rlagen, extra vo | on 95 an |
| Ein Posten | Chevior schwarz, reine Konfirmanden - K | Wolle, 130 cm breit, für 1.65 | Bettvoi | Velo | 11 50 |
| Jumper-Schürzen gestreifter Zefir 587 | Cobust | | Bouclé | 90/180 Tapest Läufer, gestreift, 90 bre | |
| Jumper-Schürzen zum Anssuchen — Cretonne 85.7 | Schuh Kindorechuko zom | 31-35 27-30 29-26 20-22 18- | 19 Jacquar | gestreift, 90 bre 8.20 67 br | 150 |
| Ein Posten Jumper-Schürzen Künst- lerdruck, neue aparte 1.75 | MINUEL SLIEBILE Aussuchen | 00.00 91.95 07.41 | Velour- | Läufer, 67 cm | breit. |
| Muster | Kinderstiefel Rindbox, ge | THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T | neuen Torrelat | Mustern vorrät Meter vo | |
| Hausmäntel zum Knöp- fen aus gutem Zefir 2.95 2.45 Ein Posten | Damen-Spangenschi | | Labestr | ne. Einzelstücke Muster, spottb y Gr. 350/250 58. Gr. 300/2 | - 112 - |
| Knaben-Schürzen Größe 35—50 aus Zefir oder 50.7 | norrontino bequeme | Stuffer Stuffer Schu 3.90 8.50 7.90 6.9 | Axminst | ter Gr. 350/250 75. Gr. 300/2 | <u>52</u> |
| Ein Posten Gumml-Arbeitsschürzen uni u. bedruckt, z. Aussuch. 95% | Rest- und Einzeip | aare enorm billig! | Velour Tournay | Gr. 350/250 83. Gr. 300/2 Gr. 350/250 123. | 200 00. |
| Modewaren | The same of the sa | | Rupfen | Gr. 300/2 | al- 05 % |
| IIIOGOWALI OII | redel | waren | len Far | ben Met | 075 |

| fen aus gutem Zefir 2.95 2.40 Ein Posten Knaben-Schürzen Größe 35-50 aus Zefir oder 50-7 Siamosen 95 \$ | Herrenschuhe Begueme Stuefe Lack 8.90 8.50 | 5.90 Str Str |
|---|--|--|
| Ein Posten Gumml-Arbeitsschürzen uni u. bedruckt, z. Aussuch. 95 A | Rest- und Einzelpaare end |) P' INTE |
| Modewaren | Lederward | er |
| Jabot-Kragen m. Schling- dickchen. Kunstseidenrips Kleiderwesten in Crêpe de Chine | Stadtkoffer. Hartplatte mit Schiene. Sprung-1.50 Akten- od. Büchermappe 1.95 Leder, m.Griff u.Schiene 1.95 Büchermappe aus kräft. Wachstuch. mit Leder 0.95 Vollrindled, Aktenmappen | itel. ed m. m hwz-bi tel-Ta z. bra |

| waren |
|---|
| Großer Einkaufsbeutel 0.95 |
| Einkaufsbeutel, echt Leder |
| große Form. mit Stoff-3.75 futter. schwz-br. u.schw. 3.75 Frauen-Beutel-Taschen |
| in schwarz. braun. 3.903.50 |
| Handkoffer, glatt vulkani- sierte Hartplatte, mit |
| sierte Hartplatte, mit echt, Vulkanfibre-Ecken 5.50 Packgurte 65 cm 5.50 |

| | Mützchen zum Aussuchen 75-8 | 35.7 |
|---|--|------------|
| | Ein Posten reinwollener gestrickter Höschen zum Aussuchen . Stück | |
| | Decken, Teppie | che |
| | Bettvorlagen, extra vorteilhaft, Stück von | 95 an |
| h | Bettvorlagen. Velour | 4.50 |
| | Brücken. 90/180 Tapestry | |
| | Bouclé-Läufer, apart gestreift, 90 breit. Meter 3.20 67 breit | 2.45 |
| | Jacquard-Bouclé, ca 67 cm breit von Mk. | 450 an |
| | Velour-Läufer, 67 cm br in vielen Qualitäten und neuen Mustern vorrätig. Meter von | 675 675 |
| | Teppiche, Einzelstücke, ausrang, Muster, spottbill, Tapestry Gr. 350/250 58.— Gr. 300/200 | 42 |
| | Axminster Gr. 350/250 75.— Gr. 300/200 | 52 |
| | Velour Gr. 350/250 83.— Gr. 300/200 | 53 |
| | Tournay Gr. 350/250 123.— Gr. 300/200 | 85 |
| | Rupfen. 130 breit, in allen Farben Meter | 95.7 |
| | Plüsch-Tischdecken Restposten von | 475 |
| | Gobelin-Diwandecken ausrangierte Muster . von Pliisch-Diwandecken | 6.50 |
| | Plusch-Diwandecken | 26 5N |

| äufer. | arrumpre |
|---|--|
| estreift, 90 breit. 2.45 | Künstl, Seide mit kl. Re- passierstellen, nur gutes |
| -Bouclé, 450 he breit von Mk. 450 | Material, in mod. Farb. 0.25 |
| äufer, 67 cm breit. Qualitäten und fustern vorrätig. Meter von | Waschkunstseide, plattiert äußerst sol. u, haltbarer Strumof in II. Wahl, 0.58 mod. dkl. Töne jetzt P. 0.58 Künstl. Seide, feinfädiges |
| e. Einzelstücke. Muster, spottbill, | Gewehe. II. Sorte. große 185 Farbenausw. jetzt Paar 185 |
| Gr. 350/250 58.— 42. — | Seidenflor, schwere, solide 0.93 Strapazierware jetzt P.0.93 Woll-Strümpfe, fein plat- |
| Gr. 350/250 75.— 52 | tiert, warm u. dagerhaft 1.10 |
| Gr. 350/250 83.— Gr. 300/200 53.— | Künstl. Seide, feinmasch. Qualitäten mit mod. Spitzhochferse, großes 1.25 Farbensort jetzt Paar 1.25 |
| Gr. 350/250 123.— Gr. 300/200 85.— | Riesig billig! Große Posten |
| 130 breit, in al- en Meter 95 % Tischdecken von 475 en von 650 | Damen Strümpfe, künstl. Seide, plattiert, aller- neueste Farben, elegante Strapazier-Qualitäten Post, 1 Post, 2 Post, 3 |
| erte Muster . von | 1.90 1.75 1.45 Reine Wolle oder künstl. |
| oiwandecken 26.50 | Seide, mit Wolle hinter- legt, hochwertige Ware 1.75 |

der künstl. olle hinter-tige Ware lietzt Paar 1.75 Künstl, Seide, herverrag, Qual., mit farb, Zier-rand, moderne dunkie Farben ... jetzt Paar 1.90 Fantasie-Socken, haltbare, hübsch mit Kunstseide semusterte Qualitäten Serie I 75 & Serie II 75 & 0.68

Ein Posten Strick-Secken
für Herren, grau und
kamelhaarfarbig, reine 0.85
Wolle . . . jeizt Paar 0.85
Enorm billig
Herren-Sportstrümpfe
reine Wolle durchge-2.25

Trikotagen Kinder-Schlupfhosen.
warm gefüttert. viele 0.45
Farben . jetzt Paar 0.45
Kinder-Futterschlupfhosen
m. kunstseidener Decke 0.60
jetzt Paar 0.60

Damen-Schlupfhosen
Baumwolle. innen ge-0.75
Futter-Schlupfhosen
m. kunsts. Decke. schöne 1.25
Unterkleider. warm gefüttert. viele Farb. jetzt 1.45
Herren-Normalhosen
oder -Jacken. gute Vi-0.95
Herren-Normalhosen

Taunus-Fichtennadel Kapsel, 6 Stück im 50.8 Schreibwaren Briefpapier-Packungen 25 Bogen, 25 Umschläge 1.45 95 3 Schreibunteringe Größe ca. 30×44 cm St. 85.8 Geschäftsumschläge farbig . . . 400 Stück 95.8 farbig . . . 400 Stuca Butterbrotpapier 4 Rollen à 100 Blatt . . 90.3

Emaille- und Zinkwaren Teischtöpfe. groß. Stück 1.20 1.10 95.8 filchtöpfe. groß St. 1.10 90.8 limer, braun gespritz St. 98.8 (wiebelhalter. weiß Stück 60.8 alatseiher gr. Stück 95 4 58 4 veschwannen vrz. 3.95 3.45 2.65 Vaschkessel vrz. 3.75 3.45 2.95

schönen Gittermustern 95.77

Wirtschafts-Artikel

Kleinmöbel

Vollrindled. Aktenmappen m. Ringgriff u. 2 Schlös-3.95 ser 4.953.95

Haushaltware

Galanterie 1 Posten Bilsten (versch. Komponisten) 3.95 1.65 1 Posten Uhren m.Fg. 4.75 4.25 1 Posten Gebückkasten m. Dekor. 3.50 2.20 1 Posten Tortenplatten m. Dekor. 1.95 -.95

Holz- und Bürstenware-Kuchenstühle, "Buche" . 4.90
Küchenkocker, Buche. 3.15 2.95
Kochlöffel, Bund 5 Stück 48.4
Hutständer, farbig . 25.4
Leitern extra stark . 6.50
Cocos-Staubbesen . 55.4 45.4 25.4
Abseifbürsten . 27.4 20.4 15.4

Porzellan rand
Salats, Feston, Goldrand 95 &
1 Satz Gemilseschüsseln
weiß Steilig weiß Steilig

Beilagplatten m. Henkel.
Goldrand, 2teilig

1.45 Milchtöpfe, weiß 1 Liter 95 % Liter 85 % Becken, crem, groß Stück 85 % Waschkriige crem, gr. St. 85 % Nachtiöpfe crem . Stück 75 % Waschgarnitur, farb. 3.50 2.95 Glaswaren

Steingut

Teller, tief od. flach, gl. St. 13 .? Tassen, weiß, groß Stück 11 .? Satz Schüsseln, weiß, 6 St. 95 .?

Reste ied. Art — Einzelne Stores-Garnituren und De-korationen besonders weit reduziert.

Herren-Normalhosen schwere wollgemischte 1.25 Ware . . . Gr. 4 ietzt 1.25

10% Rabatt aut alle nicht inserierten Artikel mit Ausnahme der Markenartikel und Lebensmittel.